



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

UC-NRLF



φB 116 745

P E  
124  
P7  
1883  
MAIN

C 108392

AY 22 1905

LIBRARY  
OF THE  
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

*Class* 923f  
P94





Die Sprache der Gesetze

**Aelfreds des Grossen**

und

**König Jnes.**

---

**ABHANDLUNG**

**zur Erlangung der Doctorwürde**

eingereicht

**bei der philosophischen Facultät**

der

**KAISER - WILHELMS - UNIVERSITÄT STRASSBURG**

von

**OSCAR PRIESE.**

---

**STRASSBURG**

Universitäts-Buchdruckerei von JOHANN HEINRICH EDUARD HEITZ

Schlauchgasse, 5.

1883.



THESE

SEINEN LIEBEN ELTERN

dankbar gewidmet.

OSCAR PRIESE.



# Inhaltsübersicht.

PE 124  
P7  
1883  
MEIN

## Erster Hauptteil : Lautlehre.

### A. Vokale in Stammsilben.

#### a) Ohne Beeinflussung von Nachbarlauten.

##### Kapitel I : Kurze Vokale.

	Seite.
§ 1. Das alte a . . . . .	7
§ 2. » e . . . . .	9
§ 3. » i . . . . .	9
§ 4. » o . . . . .	11
§ 5. » u . . . . .	12

##### Kapitel II : Lange Vokale.

§ 6. Das alte ā . . . . .	13
§ 7. » ē . . . . .	14
§ 8. » î . . . . .	14
§ 9. » ô . . . . .	15
§ 10. » û . . . . .	16
§ 11. » ai . . . . .	16
§ 12. » au . . . . .	18
§ 13. » èu . . . . .	19

#### b) Veränderung der Vokale durch Beeinflussung von Nachbarlauten.

§ 14. Einfluss folgender Nasale . . . . .	20
§ 15. Einflüsse des w . . . . .	23
§ 16. Die Brechung . . . . .	24
§ 17. Der U und O umlaut . . . . .	27
§ 18. Der J umlaut . . . . .	29
§ 19. Analogiebildung zum J umlaut . . . . .	36
§ 20. Hiatus und Contractionen . . . . .	37

#### Anhang.

§ 21. Quantität der Vokale . . . . .	38
--------------------------------------	----

## B. Vokale in Mittel- und Endsilben.

	Seite.
§ 22. Vokalwechsel . . . . .	40
§ 23. Silbenbildende Liquiden und Nasale. . . . .	41
§ 24. Synkope von Mittelvokalen . . . . .	42

## Zweiter Abschnitt : Consonantismus.

### A. Sonore Consonanten.

#### 1. Halb vokale.

§ 25. w . . . . .	44
§ 26. j . . . . .	45

#### 2. Die Liquiden.

§ 27. r . . . . .	46
§ 28. l . . . . .	46

#### 3. Die Nasale.

§ 29. m . . . . .	47
§ 30. n . . . . .	47

### B. Geräuschlaute.

#### 1. Labiale.

§ 31. p . . . . .	47
§ 32. b . . . . .	48
§ 33. f . . . . .	48

#### 2. Dentale.

§ 34. t . . . . .	49
§ 35. d . . . . .	49
§ 36. p̣ ḏ . . . . .	49
§ 37. s . . . . .	50

#### 3. Gutturale und palatale.

§ 38. c (k) . . . . .	51
§ 39. g . . . . .	51
§ 40. h . . . . .	51

### Anhang zum Consonantismus.

§ 41. Consonantengemination . . . . .	52
---------------------------------------	----



## **Einleitung.**

---

Die Sprache der bis jetzt vernachlässigten altenglischen Rechtsdenkmäler dürfte einer eingehenden Untersuchung wert sein. Die folgende Arbeit will den Anfang hierzu machen, indem sie zunächst die Gesetze Alfreds des Grossen und König Ines mit Zugrundelegung der ältesten Handschrift einer lautlichen Betrachtung unterwirft. Reinhold Schmid, in seiner vortrefflichen Ausgabe der Gesetze der Angelsachsen, weist unser Sprachdenkmal dem Mercischen zu. Ein genauerer Einblick in meine Zusammenstellung wird genügen um zu überzeugen, dass wir es mit einem altwestsächsischen Texte zu thun haben.

Ich folgte Thorpes ancient laws and institutes of England 1840, Folioausgabe. Zur Vergleichung wurde Reinhold Schmid : Die Gesetze der Angelsachsen, 2. Aufl. Leipzig 1858 herangezogen. Benutzt wurden : Sweet, Einleitung zu seiner Ausgabe der Cura pastoralis. — Cosijn, Uit de Pastoraal in den Taalkundige Bijdragen Deel II 1879. — Desselben Verfassers Bemerkungen zur Chronik, ebenda. — Cosijn, Kurzgefasste altwestsächsische Grammatik, 1. Teil. Vokale der Stammsilben. — Die Grammatiken von Koch und Mätzner. — Sievers, angel-

sächsische Grammatik, Halle 1882. — Zeuner, die Sprache des Kentischen (sicher nicht Kentischen, sondern wohl nordanglichen) Psalters. — ten Brink, Anglia I, 512 und Anzeiger für deutsches Altertum, V. — Scherer, Zur Geschichte der deutschen Sprache.

Die Handschrift enthält ausser unserem Text den bestüberlieferten und ältesten Text der für Geschichte und Sprache gleich wichtigen sächsischen Chronik (von Cosijn lautlich behandelt, s. o.). Zur Charakteristik der Handschrift seien die Bemerkungen Wanleys und Thorpes wiedergegeben. (Leider verbreitet sich Wanley mehr über die Chronik). Wanley : I Annales Saxonici (sive Chronicon Saxonicum) Ecclesiae Christi Cantuariæ, circa annum Domini 891 . . exarati, nam ad hunc ann. omnia una eadem antiqua manu Aelfredi Regis temporibus satis convenienti scribuntur. Ab Ann. 891 usque ad Ann. 924 Res gestae aliis quibusdam manibus æque antiquis exaratae traduntur. Ab Anno 924 usque ad Ann. 1075 continuatur Chronicon diversis manibus scriptum. Quod ostendit hunc Codicem esse autographon nequaquam ad aliorum codicum fidem descriptum.

II Leges Aelfredi Regis quibus recitantur etiam Leges Inae Regis West-Saxonum, Saxonice manu aequè antiqua ac Annales Saxonici scriptae.

Thorpe : The text is taken from a library of Corpus Christi College Cambridge, marked in the catalogue 173 and herè distinguished by the letter E.

S. 11. Small folio apparently of the early part of the tenth century.

Zu den Citaten : I = Laws of K Aelfred.

II =

J =

Ine.

## Erster Hauptteil : Lautlehre.

### Erster Abschnitt : Vokalismus.

#### A. Vokale in Stammsilben.

##### a) Ohne Beeinflussung von Nachbarlauten.

#### Kapitel I. Kurze Vokale.

##### § 1. Das alte westgermanische *a*.

Wie auch sonst im Ws. ist der Gebrauch des alten *a* sehr eingeschränkt. Sehr selten zeigt es sich in geschlossener Silbe :

*ac* (autem) I, 12, 5; 39; 49 a 8 e 10; J 27; 75, 6; häufiger in offener Silbe, besonders bei folgenden dunkeln Vokalen. In der Declination des Substantivs : *gestala* (fur) J 25, 6 *slaga* (percussor) II, 30; 31, 2; *daga* (dierum) II, 43 *fata* (dolorum) J 70, 5 *unmagan* (imbecille) II, 17 des Adjectivs : *smalan* (parvum) II, 76. In der Conjugation vor den Endungen : *a* : *saga* (dic) I, 4 *stala* (furare) I, 7 *an* : *ansacan* J 45, 6 *onsacan* J 28, 6; 46, 4. 9; 54, 2; *oðsacan* J 41 (pernegare).

*að* : *hafað* (habet) II, 36, 2; J 24, 7; 53, 13 *stalað* (furatur) II, 5, 23.

Für *a* vor anderen Endungen (*anne as(t) ode ade ude od ud on un*) findet sich kein Beleg. Bei nachfolgendem hellen Vokal ist dem Ws. entsprechend das *a* seltener. In der Declination : *stafe* (baculo) I, 16 *wrace* (ultionem) J 9. In der Conjugation : *tofarenne* (dispersi) I, 49 a 11 *oðswaren* (abjuratum) J 35, 8 *gegaderode* (collegi) I, 49 e 15 *ofaslagen* II, 72 (neben häufigerem *slægen* und *slegen* s. u.).

Gewöhnlich geht das alte a in æ über, der Regel nach in geschlossener Silbe :

Vor einfachem auslautenden Consonanten : æl : stæl (furatus est) I, 25, 8 Aelfred (Alfredus) Pr I; I, 49 e 1; Pr II.

æt : (ad) (38). hwæt (quid) I, 24; 49 e 9; II, 6 1; 37, 10; 38, 7; 40, 6 (6) þæt (id) II, 33, 6; J 34, 2; 35;

æg : dæg (dies) I, 3 2. 7; 43, 4. 7; J 3, 2 (5) mæg (possum) I, 15; 49 c 1; J 7; 46, 10;

æf : æfwerdlan (damnum) J 40 æfwerdelsan I, 27 æfesne (pasnagium Mastzins) J 49, 9.

æð : cwæð (dixit) Pr I; I, 49 a 6,

æs : wæs (erat) I, 49b 17. Mit Metathese des r : gærs (gramen) J 42, 5.

Die Formen æc und æd sind nicht vertreten.

Vor mehrfacher Consonanz : lenctenfaesten (quadragesimali jejunio) II, 5, 27; 40, 8 ræstedæg (dies ad quietem datus) I, 3, 2 æfter (post) I, 25, 4; 29, 6; 49a 10. e 10; II, 42, 32; J 1. 15 (8) æftere (secundus) II, 23, 3; 64, 3; J 26 hæfde (habui) J 35, 8 ærne (domo domum) II, 5, 11; J 57, 2 (Metathese) nægl (clavus) II, 56; nægles (clavi) II, 57. 58. 59. 60. hrægle (vesti) I, 11, 5 æcra (agrorum) J 67 æcras (agros) I, 26.

In offener Silbe bei folgendem e ist nur selten das a geblieben, s. o. Gewöhnlich steht æ. Beim Verbum : ofaslægen (perexcussum) II, 56 ofaslægenan J 21, 1, ofslægenum II, 9a.

In der Declination des Substantivs : spræce (sermonem) I, 41; fære (iter) J 39. 63;

Ableitungen auf r : fæder (pater) I, 4. 14. 15; 29, 4; II, 14; 42, 42; Jpr 3; J 76; 76, 2. 10 (10) hwæder (uter) II, 19, 12. 13; 39, 5; J 54, 6 (utrum) J 6, 3; wæterpyt (aquae puleus) I, 22 hwædere (tamen)

æ zeigt sich gleichfalls vor syncopiertem e: *hwæðrum* (utri) II, 37, 7 oder auf svarabhakti beruhendem neugebildetem: *æcere* (agro) J 42, 14; *æceras* (agros) J 42, 5.

Ueber die Verwandlung des a in o durch folgenden Nasal siehe § 14; über die Brechung des a zu ea s. § 16; über dieselbe Wirkung des u umlautes s. § 17; über die Wirkung des J umlautes (a zu e oder æ) s. § 18.

### § 2. Das alte e.

Das alte e bleibt gewöhnlich erhalten:

*felda* (agro) J 6, 12; *melda*

*elmbogan* (cubitum) II, 54; 66, 3 *fel* (corium) J 42, 15 *acwele* (neca) I, 45 *forbere* (sustineat) I, 49b 18; J 6, 16 *wege* (via) J 20. 20 *þegnes* (ministri) J 45 *beregafole* (hordei tributo) J 59, 6; *setene* (sedis) J 68 *setlgonge* (occasui) I, 36, 4 *etten* (edant) J 42, 4;

*wedðeras* (arietes) *Westseaxna* (Saxonum occidentaliū) Pr II. *Wesseaxna* J pr 1.

Die starken præ. und ppp *forbere* (sustineat) I, 49b 18; J 6, 16; *sweltan* (mori) I, 13, 2. 11; 14. 15; 25, 6; 31. 32; J 12 (9) *adelfe* (fodiat) I, 22 *cweðan* (dicere) II, 42, 28 *acwele* (neca) I, 45 *forlegenum* (fornicato) II, 10.

Ueber die Verwandlung des e zu i durch folgenden Nasal s. § 14, durch J umlaut s. § 19; e wird in eo verwandelt durch Brechung oder U und O umlaut § 16 und 17.

### § 3. Das alte i.

a) Indogermanisches i: *wlite* (facies) J 26 *mid* (cum) 107 *mid* (medius) II, 58; 64, 4; J 6, 12; 61. 69 (5) *ic* (ego) Pr I; ib., 14, 10; 34, 4. 4. 5; 36, 6; 49e 1. 5. 7. 11. 15; Pr II; J pr I (15) *micel* (magnus) II, 64, 1; J pr 8 *cwic* (vivus) I, 25, 7; II, 68 *cwicæhtum* (rerum vivarum pos-

sessioni) II, 18, 8 geligerum (fornicationi) I, 49b 21; hund-nigonting (nonaginta) II, 40, 2 rib (costam) II, 70 scrift (confessarius) II, 1, 28 hrif (venter) II, 61; bist (es) wiste (sciebat) I, 21, 7; II, 19, 8 wisse I, 23, 5 missenlicra (multorum) II, 47; frið (pax) II, 5, 2. 7. 18; ciricfriðes (ecclesiae pacis) II, 2, 10 friðstowe (asylum) I, 13, 7 bið (est) (64) smið (faber) II, 19, 10; J 63 liðseaw (compaginis glutinum Gliedwasser) II, 53 wið (contra) I, 2; 18. 19, 19. 19. 24. 24. 47; II, 4, 9; 42, 35; 72: J 23, 6; 50, 1. 2. 3; 73; 74, 4 (18) þis (hoc) I, 25, 4; II, 5, 2; 11, 11; 15. 31, 3 ðis I, 11, 1; 49a 1. 19 cild (infans) J 2. 2. 26. 26; steop-cild (orbus) I, 34, 2. 7; mildheortnes (misericordia) I, 49a 9; d 8. 14; wildeor (ferae) I, 39; gewil (cupido) I, 41. scilling (moneta quaedam Anglica) J 32; 49, 5 scill 139.

Ueber die Verwandlung des i in io, eo durch Brechung s. § 16, durch U und O umlaut § 17.

b) Germanisches i aus e:

winter (hiems) J 38, 5; 40. 61; gewintred (pubes) J 38, 7 Xwintrecniht (puer decem annorum) J 7 swingum (verberibus) J 48; 54, 13; swingelle (verberatio) J 5. 48; sinwe (nervus) II, 75, 1. 4; 76; incas (unciae) II, 45. 45; þing (res) I, 48; II, 32, 3 geping (compositio Geding) J 50. 52. 52. 52. hæmedþing (concubitus) II, 18, 1 finger (digitus) II, 58. 60 goldfinger (digitus annularis) II, 59 þingodre (remissus) J 22 simle (semper) J 59, 6 in (in) I, 11, 5; II, 7, 1; 9a; 33, 5; 34, 10. . (17) inne (interius) I, 21, 7; II, 42, 5. 6. 7. 15; 47, 7 (6) binnan (infra) II, 70; J 2. 8. 10 geinnian (intimare frei machen [vom Pfand]) J 62, 7 ofstinge (percutiat) I, 21, 12. 14; beswinge (verberet) II, 35, 3 gelimpe (fiat) II, 11, 11; 15; 38, 9; 39, 5; 40, 7 belimpe (pertineat) II, 6, 7; 31, 7 tōbelimpe II, 2, 3 belimpan (pertinere) II, 6, 3 onfindan (invenire) I, 21, 11; J 17. 56 gebindan (colligare) II, 1, 18; 35, 2. 11.



## § 4. Altes kurzes o.

god (deus) Pr I; I, 13, 4; I, 49 a 2. 15; d 15 (deum)  
 I, 32 godgeldum (sacrificiis paganis) I, 32 godsunu (filius  
 e baptismatis fonte susceptus) J 76; 76, 2. 6 godfæder  
 (qui infantem e baptismatis fonte suscepit) J 76; 76, 2.  
 10 godborh (testis) II, 33; 33, 1 borh (plegius) I, 35; II,  
 1, 26; 3, 1. 3; J 41 (6) borgbryce (infractio plegii) II,  
 1, 27; 3; 3, 4. 7; J 31 (5) gebodjan (denuntiare) II, 5,  
 18; 42, 11 geþod (jussum) I, 49 b 7; forbod (vetitum) II,  
 41, 5 bebod (jussum) I, 49 a 7 elmboga (cubitus) II, 54;  
 66, 3. folgode (secutus est) II, 37, 4. 9 ord (acutum) II,  
 36, 8. 10 word (verbum) I, 40. 46; 49 b 4 forð (inde)  
 J 32; 38, 2; 46, 6; 62, 10 forma (primus) I, 49 d 11; II,  
 23, 2; J 26 hors (equus) J 29, 4 horswealh (servus Galli-  
 cus, cui equorum cura est) J 32. 33 horn (cornu) J 20.  
 58. 59. cuuhorn (vaccae cornu) J 59, 1 forad (fractus)  
 II, 50. 54. 55. 62. 63. oppe (aut) 100 boldgetæl (mansio)  
 II, 37; 37, 2. 2 botl (domus) J 67. 68 fola (pullus equinus)  
 II, 16. 16; dohtor (filia) I, 12, 1; 21, 12 fore (ante, pro) I,  
 19. 19. 19. 19; 23, 7; II, 24; J 62, 5. 11. 13; 74, 6 (10)  
 foregenga (decessor) I, 49 e 3 forefong (retentio) J 53.  
 72. 75; beforan (ante) II, 15. 15. 15; 34, 3; 36, 4; 38; 38,  
 1. 3. 8; 41, 9... (21.)

ofer (super) I, 1; 32; 41; 49 b 17 c 6; II, 36. 2;  
 42, 25; 43, 6; J 11. 55 (10) oferswiððe (superavit) II, 43,  
 5; folc (populus) I, 12, 4. 6; 37; II, 22; 40, 10; J pr 12;  
 J 1; 25, 1 (9) folcleasung (publicum mendacium) II, 32;  
 32, 1; for (pro) I, 49 b 13. d 7; II, 2, 2; 5, 8, 19; 27, 5.  
 7; 43, 14; 75, 4; J 19. 20; 21, 2.. (16)

Verbalformen: þorfte (debuit) II, 19, 14 wolde (voluit)  
 I, 49 e 10; nolde (noluit) I, 21, 7, 23, 6; 49 c 5; J 42,  
 12; 50, 6 noldon (noluerunt) I, 49 b 17 bohte (emerat) I.,

12, 5; II, 21 toclofen (fractum) II, 50 golden (solutum) I, 21, 10; J 71; boren (natum) II, 11, 10; 14; 42, 33. 39. 40. J 34, 7 (6) ofacorfen (amputatum) II, 66, 2 tobrocen (fractum) II, 70 forstolen (surreptum) J 17. 17; 46, 2; 47. 47. 53; 53, 1; 57, 7; 75; 75, 1 (10) oðcwolen (mortuus) J 53, 2 betogen (accusatus) J 54, 1; 71 forworht (commisum) II, 42, 28; beboht (emptus) I, 24 gefohten (pugnatum) J 6, 13.

Wie auch sonst im Ws. ist o ohne sichtlichen Grund in u übergegangen in: ful (plenus) II, 30, J 43, 3 fulla II, 9 a; 23, 8; 43, 8.

Ueber die Verwandlung des o in u durch folgenden Nasal s. § 14; des o in y oder e durch J umlaut § 18.

#### § 5. Das alte u.

##### a) Indogermanisches u:

budon (imperavimus) I, 49 b 6 wurden (facti sunt) I, 49 d 2 mægburg (cognatio) II, 41, 4; J 74, 8 burg-bryce (arcis fractura) II, 40; 40, 1; J 45; 45, 1 duru (porta) I, 11, 4; II, 5, 12; 42, 38 buter (butyrum) J 70, 10 sculdor (humerus) II, 73 þurh (per) I, 13, 9; II, 4, 2. 2; J pr 12 bufan (supra) II, 42, 13; 54, þus (ita) Pr I; J 1; fultum (auxilium) II, 1, 6; 42, 16 fultumian (juvare) II, 42, 17; lufian (amare) I, 1; 49 d 19,

##### b) Germanisches u aus o:

sunu (filius) I, 12, 7; 21, 11; 49 a 4; J 23, 3. 8 (5) godsunu (filius e baptismatis fonte susceptus) J 76; 76, 2. 6 biscepsunu (episcopi filius) J 76, 11; wund (vulnus) I, 19. 19; II, 42, 27; 45. 45; 66, 4; 75, 5 (7) heafodwund (capitis vulnus) II, 44 feaxwund (comae vulnus) II, 45 wund (vulneratus) II, 53. 61. 65. 68 wundian (vulnerare) I, 23, 2; 24; 77, 2 under (sub) I, 48; II, 42, 38 under-

geþeoded (subactus) J pr 14 mundbyrd (Voigtschaft) II, 3, 5. 7, dumb (mutus) II, 14. 15 hungor (fames) II, 5, 8 tunge (lingua) II, 32, 4; 52 hund (canis) I, 39; II, 23. 23. 23, 5. 7 fundon (invenerunt) I, 25, 7 II, 36, 1; J 26; 26, 1 unbunden (illigatus) II, 18, 5 gepungen I, 49 d 7; J 6, 7 onbestungen (punctum) II, 67.

Ueber die Verwandlung des u in y durch J umlaut s. § 18.

## Kapitel II. Lange Vocale.

### § 6. Altes *a*.

Dieser Laut wird, wie auch im übrigen Ws., durch *æ* vertreten: *mæges* (consanguinei) I, 49 e 12 *mæge* (consanguineo) II, 42, 33 a; II, 42, 38; *mægas* II, 1, 13. 15, 28; 41, 2; J 21, 7; 23, 3, 28, 3; 35, 3; 38, 6; 74, 7 (10) *mægum* II, 5, 17; 13; 41, 10; 42, 10; J 24, 4; 74, 4 (6) *fædrenmæg* (consanguineus paternalis) II, 8, 11; 27, 1 *medrenmæg* (maternalis) II, 8, 10; 27, 3, 6 *mægburh* (gens) II, 41, 4; J 74, 8 *mægbot* (occisi cognati compensatio) J 76, 2 *mægð* (gens) J 76, 7 *unræd* (malum consilium) I, 41 *rædegafole* (tributo) J 67 *wæpn* (arma) II, 1, 10. 19; 5, 15; 7, 2; 19, 1, 5. 9; 38, 5; 39, 3; 42, 9. 19. 20. 23. 25 (15) *mærra* (purorum) II, 3, 3 *æla* (anguillarum) J 70, 11.

Verbalformen: *stæle* (furatus sit)

*wære* (esset) J 18 *wære* I, 21, 5; 23, 6; 25, 6; 28, 6, II, 29; 41, 6; 42, 41; J pr 15 J 34; 43, 8. 9 (11) *wæron* (erant) I, 13; 49 a 11. 13. 15; J pr 13 (5) *wæren* (essent) I, 49 e 10; J 49, 7 *cwædon* (dixerunt) Pr II; II, 42, 13 *slæpe* (dormiret) I, 29, 2 *acwæle* (mortuus sit) I, 28, 8.

Die gemeinaltenglische Vertretung des *ā* durch *ē* in den Zusammensetzungen mit *rēd* zeigt auch unser Denkmal: hiered (familia) II, 2, 4; J 7 Aelfred I, 49 e 1; Pr II Cenred (Conradus) J pr 13.

Ueber den Jumlaut des *ā* s. § 18.

#### § 7. Altes *ē*.

Altes *ē* liegt vor in *medsceattum* (praemiis) I, 46.

#### § 8. Altes *ī*.

Auch gegen das alte *ī* verhält sich dem sonstigen Ws. entsprechend unser Text conservativ: *rice* (regnum, sedes regni) J pr 10; J 10. 45 *lif* (vita) II, 7, 4; J 6, 3; 12 *hwile* (tempus) I, 16 *tīde* (tempus) II, 43, 7; *wisan* (modum) I, 49 e 6; II, 42, 32; J 23, 6 *wingearð* (vini hortum) I, 26 *wīte* (poena) II, 6, 2; 9 b 1. 5; 31, 6; J 25, 5; 72 (6) *witen* II, 7, 8; 9 b 4; J 76, 10 — d II, 2, 10; 12; 25; 36, 6; 37, 7. 13; 38, 5. 7. 10; J 3, 4; 6, 8. 10. 13. 17; 7; 28, 7; 35, 10 (16) — a. II, 29. 30; 31, 3; 36, 3. 7; 38, 3; 42, 27; J 43, 3; 53, 8 (9) *witeræden* (poena) J 50, 5; 71 *wīf* (mulier) I, 11, 6; 21, 1. 8; II 9 a; J 38 *wife* II, 9 a; 10 *wif* I, 11, 8; 18; 34, 6; J 7. 31. 31; *wifman* (mulier) II, 9 a; 11, 11; 26. 26 *scirmen* (Shiremann) J 8 *hiwan* (sodales) II, 2, 10; 5, 10; *inhiwan* (domestici) J 50 *ryhtgesamhiwan* (conjuges) J 38 *sweordhwita* (forbator Schwertfeger) II, 19, 9 *gafolhwitel* (Zinskleid) J 44 *hiwisce* (familiae) J 44 *hide* (ein Mass) J 32 *hida* J 64, 65, 66 — g. II, 11, 9; J 14; 54, 14; *idelnesse* (vanitati) I, 2. 2 *wisra* (sapientium) I, 46 *min* (meus) I, 2. 2; 11, 10. 11. 11. 12; 13, 10; 34, 5; 49 e 5. 8. 12 J pr 3. 4. 5. 7 (15) *pin* (tuus) I, 4. 4. 9. 35. 37. 38. 38 (7) Verbalformen: *bitan* (mordere) II, 23, 2; J 57, 7 *arise* (exsurgat) II, 39, 6 *arise* II; 9 b 2. 3 *toslite* (desubitet)

II, 23, 1 ofhnite (cornibus petat) I, 21, 1 scrife (imponat)  
 II, 1, 13. 28 drifan (pellere) cigan (nominare) I, 2. 2 hide  
 expectet) J 71 geciden (decertent) J 6, 15 beride (equitet  
 contra alqm) II, 42, 5 ride (equitet) II, 42, 15. 17 ge-  
 ðristlæcan (audere) I, 49 e 7 lician (placere) I, 49 e 4.  
 5. 10; b 10; Pr II wisian (ostendere) II, 1, 27; 3, 2;  
 J 5; gewite (abeat) J 38 awritan (scribere) I, 49 e 2 swican  
 (cessare) I, 29, 1; II, 22 swicne (abneget, reinige sich)  
 J 15 geswicne (abneget) J 14. 15. 52.

Ueber die Contraction von i + a s. § 20.

### § 9. Altes 6.

Socnum (refugiis) II, 2 ciricsocnum (refugiis ad eccle-  
 siam) J 5 stodmyran (equam) II, 16 stodþeofe (equae fur-  
 tum) II, 9 b þrowige (patiatur) II, 1, 12 þrowunge (pas-  
 sionem) I, 49 a 10 dóm (judicium) I, 43; II, 7, 3 dom  
 Pr I; 1, 11, 1; 21, 13; 40; 49 a 1. c 1. d 23; J pr; J 1;  
 6, 3 domeras (judices) I, 18 domboca (librorum judica-  
 lium) I, 49 c 3 þeowdome (servitute) Pr I bocland (terram  
 hereditariam) II, 41; 41, 1 god (bonus) I, 49, 8; J 25, 4  
 god (bonum) I, 49 a 8 feogodum (Viehware) II, 18, 8  
 gemót (conventus) II, 38 gemot II, 22; 34, 10; 38, 2  
 folcgemot (populi conventus) II, 34, 4. 6; 38, 5 hloð  
 (cohors) II, 29; 31, 3; J 13. 14. 14 hloðslyhte (necatione  
 per cohortem facta) II, 29 bót (compensatio) I, 13, 7;  
 II, 11, 7. 11; 57 bót II, 23, 6; 26. 55. 58. 58. 62; 66, 6;  
 71; J 76, 3. 9 (10) bote I, 49 d 21; II, 2, 11; 11, 10; 39,  
 7. 8; 44. 44. 45. 46. 46; 47, 4. 7 (13) hloðbot (cohortis  
 poena) II, 29. 30 fiohbot (pecunialis poena) I, 49 d 12 dolg-  
 bot (compensationem vulneris) II, 23, 8 manbot (com-  
 pensatio viri) J 70, 2; 76, 3. 4, mægbot (cognati com-  
 pensatio) J 76, 2 blod (sanguis) J 76, 2 woh (injuria) II, 1,  
 4; 42, 34 fædrencnosles (gentis paternalis) II, 9 a frið-

stowe (asylum) I, 13, 7 Wodnes dagas (Wodani dies) II, 43, 11 eadmodnesse (humilitatem) I, 49 a 10. broðor (fratres) I, 49 b 1 modor (mater) I, 14. 15; II, 8, 9; 16; J 38, 3 (5) fót (pes) II, 71; J 18, 37 nó (non) I, 41. 47 no I, 33. 40; 49 a 7; II, 39, 3; J 22 (5) tó (ad) I, 49 a 12. 16. 17. 17. 19. 21. 23; b 4. 6 (10) to (155) mótt (debet) II, 42, 31; J 41 mot II, 19, 8; 42, 23. 33. 36; J 16, 17. 19; 21, 2; 35, 1; 46, 9; 47; 54, 7; 63; 74, 6; 75, 6 (15) moton (debent) II, 19, 2; J 21, 7 mótte (debeat) J 35 mote II, 41, 8; 42, 29 moste (debuit) II, 32, 5; 41, 3 moston (debuerunt) I, 49 d 10 locige (videat) I, 12, 8 útflowe (effluat) II, 53 slog (occidit) J 76, 9 sloge (occideret) J 35, 3 ofslope (occideret) I, 13, 3; 21, 8; J 21, 3; 34, 2 ofslóge J 16.

Ueber den J umlaut des *ô* s. § 18; über die Contraction des *ô* mit folgendem Vocal § 20.

#### § 10. Das alte *a*.

tun (sepes) II, 1, 12 gaerstun (herbagium) J 42. 42 hús (domus) I, 25, 1 hus J 6, 1. 6. 9. gebur (agricola) J 6, 10. 11. neahgebures (vicini) J 40 cú (vacca) J 38, 4, cu II, 16. 16; J 59, 4. út (extra) I, 11, 6; 16. 20 ut I, 11, 7; 12, 4; II, 5, 4 J 40.

útflowe (effluat) II, 53 uterre (exterius).

Ueber den J umlaut des *û* (*ý*) s. § 18.

#### § 11. Das alte *ai*.

Das alte *ai* wird in unserm Sprachdenkmale, dem sonstigen ws. Gebrauche entsprechend, durch *â* vertreten:

Auslautendes *ai*: ma (magis) I, 49 b 8; II, 5, 12; 23, 7; 34, 8; J 43, 8 (5) awuht (aliquid) I, 26; 49 e 8 na (non) I, 25, 3; II, 32, 5; J 46, 8 nawer (nusquam) I, 34, 2 twa (duas) I, 17, 3.

Inlautendes ai : fæcn (fraus) I, 28, 5; II, 17; 19, 8; J 56 tacne (signo) I, 11, 15 gelacnian (sanare) II, 69; 75, 2. 5. reaflác (rapina) J 10. 10. 10. hadum (ordinibus) II, 4, 6. mægðhades (virginitatis) I, 12, 10 onhadige (exor-dinet) II, 21 geladige (purget) I, 28, 4; II, 11, 8; J 30 hatað (nominamus) J 13 laðran (odiosiori) I, 43 að (jus-jurandum) II, 1; 1, 2; J 15. 16. 17; 21, 6; 28, 3; 35, 1. 4. 11; 46, 8; 53, 7. 9; 54, 2; 57, 6; 71 (16) foreað (Voreid) II, 33, 4; hlafa (panum) J 70, 6 hlaford (dominus, domi-num) I, 11, 7. 13; 21, 4. 6. 10; 23, 5; 37; 37, 2. (18) hlafordes (domini) I, 11, 9; II, 4, 8. 10; 20; J 3, 2. 7 (6) hlaforde (domino) I, 11, 10; 21, 15; II, 8, 5; 42, 29. 35; J 24, 3; 39. 39. 39. 74; 76, 5. 10 (12) hlafordsearwe (pro-ditionem domini) I, 49 d 13; II, 1, 4; 4 woruldhlafordas (terreni domini) I, 49 d 10, stan (lapis) I, 16; 21, 2. 9. 16 anne (unum) I, 32 hames (domus) II, 21 hamsittendne (domi residentem) II, 42, 2 mynsterhama (templorum) II, 2, 1 mara (major) J 46, 8 maran (majorem) II, 5, 10; 9 b 6 mare (majus major) II, 5, 7; ib., 8, 9; 66, 6; 77, 6; J 72 (6) ara (honora) I, 4. are (honorem) II, 42, 13 lare (doctrinam) I, 41 hal (sanus) II, 75, 3 halig (sanctus) II, 40, 9 haligra (sanctorum) I, 49 d 6; II, 43, 10; halgan (sancti) I, 49 b 15; II, 5, 25 gehalgige (sanctificet) I, 3, 1 gehalgode (sanctificavit) I, 3, 8; II, 5, 2 gedálland (terram (separatam) J 42, 2 sawle (animam) I, 18. 18 sawla (ani-marum) I, 49 b 8. 12, Jpr 10 awper (aut) I, 49 e 11 gaste (spiritum) I, 49 b 15 fahmon (inimicus) II, 5, 3 Verbal-form : onlah (præstitit) II, 19, 5.

Anlautendes ai : agan (habere) J 42, 6 ah (habet) J 17; 23, 2; 28, 2; 48; 74, 2 (5) áge (habeat) J 2. 17 age II, 2, 4; 4, 4. 10; 7, 8; 8, 5; 13; J 6, 3; 42, 13 (8) agende (habens) J 51. 51 ahte (habuit) II, 20; J 53, 15 nah (non habet) J 15. 27. 40; 50, 4; 62, 2; 72 (6) nage (non ha-

beat) I, 12, 3; II, 8, 7; 28, 2; 77, 3; J 6, 4; II, 27, 6  
 (6) agen (proprius) I, 17, 1. 5; 19. 40; II, 2, 11; J 11.  
 30. 30 (8) agendfrio (possessori) J 53, 9 agendfrigea (pos-  
 sessor) J 42, 15; 49, 5.

Ueber den J umlaut des alten ai s. § 18, über die  
 Contraction des ai mit folgenden a s. § 20.

### § 12. Das alte *au*.

Dem Ws. Gebrauch entsprechend ist au durch eá  
 repräsentiert:

leasung (mendacium) I, 44 folcleásung (publicum  
 mendacium) II, 32 folcleasung II, 32, 1 eacanne (augendo)  
 I, 49a 9 cácníend (parturientem) I, 18 eacan (usura, aug-  
 mento) I, 35 eác (etiam) II, 4, 6; 34, 1; J pr 7 eac I, 23,  
 4; 49d 4. 6; II, 5, 1; 18; 36, 1; 42, 1. 18; 62 (10)  
 heáfodwunde (capitis vulnere) II, 44. 44. heafod (caput)  
 II, 47, 5; 49; 52; éare (aurem) I, 11, 14 eare II, 46 ear-  
 slege (auris amputatione) II, 46 earwunde (auris vulnere)  
 II, 47 eage (oculus) I, 19. 20; II, 36, 4; 47, 1; 71; J 59,  
 3 (6) eaganbot (oculi compensatio) II, 52 ceap (pecus  
 pecudem) J 5. 40; 46, 2; 47. 47; 53, 14; 56; 57, 1; 62,  
 5. 7. 10; 75, 1 (13) ceapes (pecudis) J 49, 6; 56; 62, 12;  
 75 ceape (pecudi) J 37. 40; 42, 9; 48; 60. 62; 62, 2. 4.  
 9 (9) ceapian (emere) J 25, 2. 5; 74, 12 leafe (permissio-  
 nem) I, 49d 10; II, 18, 3; 20; 40, 10; J 44 (5) geleafan  
 (fidem) I, 49d 2. 5 beam (arborem) J 43, 1 déaf (surdus)  
 II, 14 cease (lite) I, 18 lidseaw (Gliederwasser) II, 53 here-  
 teama (conductionis exercitus) J 15 neat (pecus) I, 22; II,  
 24. 24 deád (mortuus) I, 17, 3. 6 dead I, 18; 21, 2; 22;  
 23, 2. 5; J 2; 21, 6; 35, 3; 53, 5. 7. 11. 15 (12) geneat  
 (socius) J 19. 19. 22. 22. deað (mors) II, 7, 4 deaðes  
 (mortis) J 5. 27 deaðe (morti, morte) I, 13, 2. 11; 14. 15.



15. 31. 32; 49 d 18; J 12 (9) leas (falsus) I, 8, 40 great (magnus) II, 12; 75, 1 easton (Ostern) II, 5, 24; 43, 6; J 55 þeah (tamen) I, 21, 1; 16; 17, 3; 42; J 6, 12; 11. 72 (7) gepreatian (notzüchtigen) II, 25. 26; gesceawige (videat) J 60. smeagende (meditans) J pr 9 heawed (caedit) II, 12.

Ueber den J umlaut des alten au s. § 18.

### § 13. Das alte eu.

Das alte eu wird gewöhnlich durch eó dargestellt, nur bei dem Verbum substantivum und bei dem Adj. leof findet sich die ió form neben dem gebräuchlicheren eó: liofran (gratiori) I, 43 leofost (gratissimus) II, 43, 13 bion (esse) J 7. 15; 54, 3 beon J 40. 44 beoð (sunt) I, 34, 6. 7; II, 44, 50, 55 (5) beo (sit) I, 11, 4; II, 1, 11 þeod (populus) I, 49 a 23. d 1; J pr 7 þeodscipe (rectitudine populi) II, 2, 9 undergeþeoded (subjectus) J pr 14. þeof ðeof (fur) I, 25, 1; J 12. 20; 43, 4. 10 ðeofes (furis) J 28. 36 ðeofe (furi) J 18 þeof (furem) J 16; 21, 2; 28, 1. 2; 35, 1. 2; 36, 1, 4 (8) ðeofum (furibus) J 12 ðeofas (fures) J 13 ðeofslithe (occisione furis) J 35 ðeofslege (occisione furis) J 16 wergeldþeof (es) (pacis pecuniae furis (furem) manþeofe (hominis furtum) II, 9 b 7 beoþeofe (apium furtum) II, 9 b 5 goldþeofe (auri furtum) II, 9 b 4 stodþeofe (equae furtum) II, 9 b 5 steopcild (orbi orbos) I, 34, 2. 7 breost (pectus) II, 11, 2; 18, 3 gebeorscipe (potatione) J 6, 14. geleod (hominem) J 11 þeos (haec) II, 23, 6 fleoge (volet) II, 69 forbeodanne (vetando) I, 49 a 8 bebeodað (praecipimus) J 1. 1 áleoganne (mentiendo) II, 1, 6 aleoge (mentiatum) II, 1, 9; J 13 aleogað (mentiuntur) J 13 éow (vobis) I, 49 b 22 eow I, 3, 2; 49 b 2. 2. 4. 4. 14. 17 (7) eow (vos) I, 3, 3; 34, 4; 49 b 6. 16 eowru (vestra) I, 34, 6. 6 eowra (vestras) I, 49 b 8 þeoh (coxa) II, 62.

Ueber den J umlaut des alten eu s. § 18.

b) *Veränderung der Vocale durch Beeinflussung von Nachbarlauten.*

§ 14. **Einfluss folgender Nasale.**

Bekanntlich hat ein folgender Nasal im Ws. die Kraft a in o zu verwandeln, von der er jedoch, wenigstens bloss nach der Schreibung zu urteilen, nicht immer Gebrauch macht. Eine Schar so situirter a wird schon in der ältesten Periode des Ws. in o verwandelt, ohne jemals ein a neben sich zu dulden. Eine andere Klasse, und dies sind die meisten, zeigen ein Schwanken. Wir beginnen mit der Aufzählung der Beispiele für die erste Klasse: þonne (117) on (in) (90) und seine Composita: onscuna (evita) I, 44 onhadige (exordinet) II, 21 ontent (accendit) I, 27 ontended (accensum) I, 27 onsace (perneget) J 46, 6; 71 onbestungen (punctum) II; 67 onlah (præstitit) II, 19, 5 onbite (mordeat) J 57, 7; onstal (accusatio) J 46, 5. 7 (ss. 101) þon (hoc) II, 5, 12; 7; 8, 9; 38; J 22. 27. 29. 30. 31. 38; 45, 6; 47. 51. 62. 74. 76 (16) forþon (enim) I, 2; 3, 7; 17, 4; 20. 33; 36, 6; 46; J 43, 9; 50, 6; 57, 4 (10) ærþon (antequam) J 9 þone (eum) (51).

Die zweite Klasse umfasst die Wörter, welche in der Orthographie zwischen a und o schwanken. Die o formen herrschen vor. Sie machen selbst bei Ausschluss der in die erste Klasse verwiesenen Wörter  $\frac{4}{5}$  des Gesamtmaterials aus (78,82 %), während auf die a formen nur das letzte Fünftel (21,18 %) kommt. Trotzdem mangelt es nicht an Worten, die nur in der (selteneren) a form in unserem Denkmal belegt sind.

Zunächst das Fremdwort amber (amphora) J 70, 9. 9 und die Völkernamen Antiochia I, 49 a 16. 21 Angelcynne (genti Anglorum) I, 49 d 5. 14. Beides wird nicht befrem-

den denn eine gewisse Conservativität ist solchen Worten eigen. Dann : *mana* (*admone*) J 22 *stande* (*stet*) II, 47, 6 *forstandan* (*præstare*) J 62, 10 *oðstande* (*perdatur*) II, 46 *tostande* (*non adsit* *ausbleibt*) *undergestandan* (*substare* *darunter stehen*) J 44 *sippan* (*postquam*) I, 11, 15; 25, 3; 29, 3; 49 a 4; d 1. 5; II, 9 b 2. 3; 12; J 13. 15. 26; 74, 7 (13) *and* (*et*) I, 31. 31; II, 1; 1, 2; 38, 3; 42, 35; 76, 11; 31. 36. 38 (10).

Rein zufällig ist wohl, dass die drei folgenden Wörter nur in der o form in unserm Texte auftreten : *wongtoð* (*dens caninus*) II, 49 *homolan* (*morioni* *Narren*) II, 35, 6 *forefonge* (*retentione*) J 53, 72, 75.

Nun die Beispiele für nebeneinander laufende a- und o formen : *mon* (*vir*) (225) *ealdormon* (*præpositus*) II, 3, 7; 37, 3; 38, 8; 40, 3 J pr 6. 14; 6, 6; 36, 5; 45 (9) *ciepemon* (*mercator*) II, 34, 1; J 25; 25, 1 *wifmon* (*mulierem*) II, 26 *fahmon* (*inimicus*) II, 5, 3 *gesidmon* (*comes*) J 30 *peowmon* (*servus*) II, 25; J 3, 1 *Engliscmon* (*Anglicus*) J 24, 1 *monbote* (*viri compensatione*) J 70, 2 *monslihte* (*viri cæde*) J 34; II, 19 (ss. 245) *man* (*vir*) II, 16; J 30. 51 *ciepemannum* (*mercatoribus*) II, 34 *wifman* (*mulierem*) II, 9 a. 26 *ealdormannan* (*præpositum*) J 50, 2 *manbot* J 76, 3. 4. *manpeofe* (*viri furtum*) II, 9 b 7 *mansleges* (*viri caedis*) I, 25, 3. 5 (ss. 12) *hond* (*manus*) J 53, 2. 7; 75, 2 (*manum*) II, 6, 4; 42, 24; 69. 71; J 18. 37; 53, 12 (7) *honda* (*manui*) I, 19; II, 21. 24; 66, 2; J 62, 7; 74, 3; 75, 7 (8) *manus* I, 13, 5 *hondum* (*manibus*) II, 31, 6 (ss. 20) *hand* (*manum*) I, 42; II, 6, 5; 22; 42, 8 (4)

*lond* (*terra*) Pr I; I, 33; J 25. 32. 67. 68 *gelondan* (*compatriotes*) J 11 (ss. 7) *land* I, 26; J 51. 64. 64, 65. 67. 67 (7) *gedalland* (*compascualem terram*) J 42, 2 (ss. 8)

*moneg* (*multus*) I, 49 a 14; d 1. 3. 20. 20. 22; e 2. 4 (8) *maneg* I, 49 e 4; II, 9 b 5; 34

noman (nomen) I, 2. 2; 43, 15 naman I, 49 b 13;  
II, 5, 23

sconca (crus) II, 63. 72 earmscancan (ossa brachiorum)  
II, 55

long (longus) J 21, 5 lang II, 45. 45

gonge (gressu) J 69 setlgonge (occasui) I, 36, 4 up-  
gonge (ortui) I, 25, 4 (ss. 3)

gangdagas (dies rogationis) II, 5, 26 from (abs) I,  
11, 10. 11. 11. 12; 49 b 20; J 13. 39 (7) fram I, 13,  
10; J 39

gesomnunge (congregatione) J pr 8 gesomnodon (con-  
gregavimus) I, 49 b 9 gesomnian (congregare) II, 19, 3  
gesamniē (congregent) II, 19, 4 ryhtgesámhiwan (con-  
jūges) J 38.

Einen kleineren Umfang nehmen die beiden andern  
durch Nasale verursachten Vocalveränderungen ein:

1. Wie auch sonst im Ws. wird e zu i:

niman (capere) II, 34, 5; J 9; 42, 14. 15, 49, 29;  
57, 7 (7).

2. Desgleichen o zu u:

ḡunres (tonitrus) II, 5, 25; fruman (principio) II, 41,  
6 sumor (aestas) J 38, 5; 40. 69 cuman (venire) I, 33. 42.  
47; II, 33, 2; 42, 19; J 20. 31 (7) hunies (melis) J 70, 6  
gewunniad̃ (solent) I, 30.

sunnan (solis) I, 25, 4; 36, 4; II, 5, 23 sunnan dæg  
(dies dominica) J 3; 3, 2.

Hierher gehören auch die drei Fremdwörter:

nunna (monacha) II, 8; 8, 1; 18; 18, 1.

nunnus (monachus) I, 8, 5; II, 20. 20. 20.

pundum (libris) II, 3, 3. 6. 8 pundwæga (librarum,  
Gewichtspfunde) J 70, 10.

o ist in u übergegangen und hat dann Jumlaut  
erfahren in mynster, s. § 18.

## § 15. Einflüsse des w.

Vorangehendes w ist im Stande selbst wieder durch Brechung hervorgebrachtes io in u zu verwandeln. Da dieser Einfluss nicht vollkommen durchgeführt ist, so sind im Ws. alle drei eigentlich nur in chronologischer Folge zu erwartenden Formen wi wio (weo) wu nebeneinander vorhanden. Dasselbe gilt von unserm Denkmal:

Die wi stufe zeigt sich in: cwicum (vivo) I, 25, 7 wican (septimanam) II, 43, 8 ymbrenwican (Quatemberwochen) II, 43, 11 fulwihte (baptismati) J 2.

Die wiostufe ist durch das gleichwertige weo vertreten: weotum (testibus) sweoran (cervici) II, 77, 2

Die wu stufe: wuduwan (viduas) I, 34, 1 cucu (vivum) I, 28, 6 tuwa (bis) J 49, 7 wudabaernette (nemoris combustione) J 43 wuda (nemoris) II, 12 (ligno) J 44; (nemori) J 43, 1. 5 wudu (nemus) II, 12. 13; J 20 fulluht (baptisma) I, 49 e 14. Ein Compromiss zwischen wi- und wu stufe scheint in wydewan (viduae) vorzuliegen. Der wi- wio- wureihe würde die we- weo- worreihe entsprechen. Diese ist im Ws. nicht so strict durchgeführt. In unserem Denkmal findet sich kein Beleg für diesen Uebergang. Die einschlägigen Wörter sind: sweord (gladius) I, 34, 5; J 29; 29, 1; 54, 9 sweordhwita (qui enses facit Schwertfeger) II, 19, 9 weorðe (fiat) I, 25, 2; II, 32, 2; J 28, 4; 43, 2 weorpe (jaciāt) II, 21. 24; J 56 oferweorpe (ad terram det, niederwerfe) II, 11, 3 weorpan (jacere) J 74, 3 weorc (opus) I, 16; II, 13; 19, 11; 73. 67 (5) ew pflegt im Ws. sich in eow umzuwandeln. Diese Regel bestätigt unser Text: þeow (servus) I, 11, 15 þeowe (servo) I, 20; J 50, 4 ðeowe J 29 þeow (servum) I, 11, 3; 21, 13; ðeowwealh (servus Gallicus) J 74; 74, 1 þeowdome (servituti) Pr I þeowmennen (ancillam) I, 21, 14, þeowmon (servus) II, 25; J 3, 1;

cneówe (genu) II, 63; cneowe II, 63; 66, 5.

treow (arborem) II, 12. 13; J 44, 1

Abweichend vom sonstigen Ws. erhält sich das ew in ewe (ovis) J 55 ewes (g. ovis) J 55.

## § 16. Die Brechung.

### 1. Die Brechung vor r.

a wird vor r und folgendem Consonanten zu ea gebrochen: þearf (opus) II, 1, 1; 34, 7. 10 þearfe II, 5, 10 áwearp (abjeci) I, 49 e 5 eardian (habitare) I, 35 beard (barbam) II, 35, 9 hinderweard (posterior) II, 36, 9 hinderweard II, 36, 10 geearnian (deservire, verdienen) II, 43, 16 dearnenga (clam) I, 6; J 27. 27 bearn (infans infanтем infantes) II, 9 a II, 8, 8. 9; 9 a; J 27, 27. 38; 38, 1. 3 — I, 11, 9; II, 65; J 7, bearne (infanti) I, 11, 12; II, 9 a (infantés) I, 34, 7 (ss. 15).

earm (brachium) II, 54; 66, 1 earmscancan (ossa brachii) II, 55 searwa (insidias) II, 36, 9 hlafordsearwe (proditione domini) I, 49 d 13; II, 1, 4; 4.

Brechung bei auslautendem aus rr entstandenem r liegt vor in: déar (audet) J 17; 57, 6. Die Brechung ist unterblieben in: hærfeste (auctumno) II, 43, 8.

—e wird zu eo gebrochen: aceorfe (amputet) II, 32, 4; J 44, 1 weorpe (jaciāt) II, 21. 24; J 56 oferweorpe (ad terram det) II, 11, 3 weorpan (jacere) J 74, 3 mildheortnesse (misericordiam) I, 49 a 9; d 8. 14 sweord (ensis) I, 34, 5; J 29; 29, 1; 54, 9 weorc (opus) I, 16; II, 13; 19, 11; J 3. 67 (5) Eorcenwoldes J pr 4 gebeorganne (defendendo) II, 2, 5 weorðe (pretio) II, 16; 32, 5; J 49. 55 weorð (pretium) I, 23, 4 weorð (dignus) I, 12, 9; II, 49; J 44; 49, 3; 55. 58; 59, 2. 4. 5 (9) weorðe (fiat) I, 25, 2; II, 32, 2; J 28, 4; 43, 2 weorðunge (veneratione)

II, 43, 10. heorðe (foco) J 61 eorðan (terram) I, 3, 5; 4; 49 a 12 ceorl J 38, 1. 2; 57, 1; 60 ceorles II, 25. 25; J 40; 40, 1. 5. 42 (6) ceorle d. II, 4, 7; 25; 39, 3 ceorlas ap. J 42, 1 eorle (comiti) II, 4, 7 feorm (villae) II, 2, 3 flieman-feorme (profugi hospitii) J 30. feormunge (Bewirtung hospitio Ausbesserung [von Waffen]) II, 19, 10; II, 42, 2 feorran (procul) J 20.

Wie auch sonst im Ws. erhält sich die Brechung auch bei Ausfall des auf das r folgenden Consonanten: feores (vitae) I, 13, 6; II, 4, 3. 9 feore J 74, 5 neben feorh (vita) II, 4, 1. 8; J 5.

## 2. Die Brechung vor i.

a wird zu ea: healf (dimidius) II, 5, 22; 8, 3. 4; 37, 8. 9; 69 J 15; 23, 4. 4. 60. 60 (11) healfne (dimidium) II, 27, 7. 8; 28, 3. 3; J 29, 4 (5) healfes (dimidii) J 32. 66 healfum (dimidio) J 76, 12 healfre (dimidia) II, 11, 9 healfum (dimidiis) II, 11, 7; 39, 4 healfan (dimidio) II, 9 a (ss. 23) healt (claudus) II, 75, 4 gewældes (sponte) I, 13, 1; II, 36, 5 ungewældes (invite) I, 13, 4; II, 13 gewæld (vim) II, 77, 1. 4.

Die Bildungen mit feald: twyfealdum (duplicibus) I, 25, 8; 28, 3 anfeald (unicum) 36, 2 manigfealdum (multis) I, 49 b 7 priefealdlice (tripliciter) II, 39, 6 twyfealdlice II, 39, 7 eald (vetus) J 70, 7 nihteald (una nocte vetus) J 73 ealdor (senior) II, 5, 13 ealdore (domino) J 57, 5 ealdormon (praepositus) II, 3, 7; 37, 3; 38, 8; 40, 3; J pr 6. 14; 6, 6; 36, 5; 45 (9) ealdormen (6) ealdorman-nan J 50, 2 gedwealdon (turbaverunt) I, 49 b 7 sealde (tribuit) I, 4; 11, 8; 49 d 18; J 53, 3. 8; 56; 62, 11. 13; 75, 5. 6. 8 (12) gesealde (tribuit) II, 33, 3 sealdon (tribuerunt) II, 41, 7 healde (teneat) II, 1, 3; 5, 11 gehealde II, 42, 6. 9. 21 healdan (teneant) J 1 healden J 38, 5 geheal-

den II, 5, 6 gehealdene (observati) J 1 healdan (tenere) I, 23, 6; II, 19, 14 gehealdan J 42, 13 healdanne (tenendo) I, 49 b 5 gehealdanne II, 1, 11 healdenne (tenendo) I, 49 a 3; b 18; e 7 Pr II (ss. 18) healle (atrio) II, 7; 7, 1, befealle (incidat) I, 22 ætfealle (excidat) J 76, 9 ealles (totius) II, 4. 9; 6, 2; 7 eallum (toti) I, 49 a 8 ealle (totam) II, 66, 2; I, 49 a 12 ealne (totum) I, 49 d 3; J 29, 4 eall (totum) I, 23, 8; II, 21 ealle (omnes) I, 3, 5; 49 a 15. 21; II, 31, 4. 5. 6; 7. 60. 60 (9) eallra (omnium) II, 43, 9 eallum (omnibus) I, 49 b 10; Pr II; ib., II, 1 25; 4, 7; 43; 43, 1; 71; J pr 5 J 2 (10) ealles (omnino) I, 12, 2; 17, 4 (ss. 34) healme (culmo) J 61 þeowwealh (servus peregrinus oder Britannus) J 74; 74, 1.

Auch bei Ausfall des zweiten Consonanten ist Brechung eingetreten: eal (totum) I, 39 horsweale (agasoni Britanno) J 33.

self wird nicht, wie sonst häufig im Ws., zu seolf gebrochen: self (ipse) I, 11, 6, 16. 24; 25, 5; 28, 2. 8; 49 a 2; II, 1, 14; 5, 9. 15; J 62, 3 (12).

### 3. Die Brechung vor h.

a wird zu ea: Westseaxna (Saxonum occidentaliū) Pr II Westseaxena J pr 1 feaxe (comae) II, 45. 45; 66, 4 feaxwunde (comae vulnere) II, 45 eaxle (humero) II, 36, 2; 53. 68 leaxas (salmones) J 70, 10 weaxe (crescat) II, 11, 11; J 76, 3 weaxendes (crescentis) I, 38 geþeahte (consilio) I, 49 e 6; J pr 2.

e wird zu eo: onfehtað (impugnat) II, 42, 34 fehtað (pugnat) II, 15 fehte (pugnet) II, 7; 39, 4; 42, 3. 6. 18. 26 gefehte II, 7, 2; 15; 27, 2; 38; 38, 2; 39, 2 J 6, 1. 4. 6. 10 utfehte (ex domo pugnet) II, 5, 9; II, 42, 31 fehtan (pugnare) II, 42, 24 gefehte (pugnae) II, 21; J 6 fletgefehte (Fechten auf der Hausflur) II, 39, feoh (bonum)



I. 28; 6; II, 20. 20; J 31; 35, 7 (5) meldfeoh (indicationis pecuniam) J 17.

Für eo tritt io auf: fiohte (pugnet) II, 42, 31; fioh (pecunia pecuniam) I, 17, 5; 28, 2; 29, 6; 35; 42; J 53, 5 (6) fiohbote (compensationis pecudis) I, 49 d 12 piefefioh (bonum furtivum) J 25, 3.

Die Brechung findet auch statt, wo das h ausgefallen ist: feogodum (bonis pecudum) II, 18, 8. Die Brechung fehlt bei gereht (statutum) II, 34, 1.

Anmerkung. Nach der Analogie von r und l könnte man auch an eine Brechung vor m denken in den ws. Formen eom und heom. Bei der ersteren ist jedoch Analogiebildung zu beóm näher liegend. eom (sum) Pr I; I, 36, 6. Die Form heom belegt unser Text nicht.

#### § 17. Der U und O umlaut.

Eine ganz ähnliche Wirkung wie ein folgendes r, l, h, übt ein in der folgenden Silbe stehendes ursprüngliches u oder o aus. Nur ist die Wirkung etwas eingeschränkter. Jacob Grimm brauchte für beide Erscheinungen den Namen Brechung. Wir bedienen uns des modernern von Holtzmann stammenden Ausdrucks.

##### 1. Der U umlaut.

Der U umlaut verwandelt ein a in ea: ealað (cervisiae) J 70, 7.

e zu eo: eofotes (culpa) II, 22 eofot (culpam) II, 22 heofenas (caela) I, 3, 5 seofan (septem) II, 5, 4 seonoðas (synodos I, 49 d 3.

Für eo tritt ein io: siofoðan (septimo) I, 3, 3; 11, 4; -i, ursprünglich wohl in io verwandelt, kommt in unserem Text nur in der Form eo vor: weotuma (dos) I, 12, 10 weotuman (doti) I, 29, 7 weotum (testibus) J 25, 4 seolfres

(argenti) I, 21, 15 [hier könnte man auch an Brechung denken; doch hiess die Form wohl noch seolufere zur Zeit als die Brechung eintrat] seolfrene (argenteos) I, 10.

e scheint in ea übergehen zu können nach der Form feala (multum) I, 49 e 8 zu schliessen. Doch ist dies die einzige für diesen Uebergang zeugende Form.

Der Uumlaut unterbleibt in staðole (statu) J pr. 10; gafole (tributo) J 67 beregafole (hordei tributo) J 59, 6 gafolhwitel (Zinskleid) J 44 gafolgeldan (tributarii) J 6, 9 fela (multum) II, 12; J 43, 9 regole (regulae) J 1 [hier unterbleibt der Umlaut, 1. weil folgendes g denselben hindern kann und 2. weil regel ein Fremdwort ist] ryhtregol (regulam rectam) J 1. edorbryce (saepis fractio) II, 40, 6 lima (membrorum) II, 47 sinwe (nervi) II, 75, 4. nervum II, 75, 1; 76; þissum (huic) I, 49 c 1; sindon (sunt) I, 49 a 1.

## 2. Der O Umlaut.

Der O umlaut ist bekanntlich im Ws. noch spärlicher vertreten als der U umlaut. Am meisten wird i und e beeinflusst, am wenigsten a. Unser Denkmal zeigt nur Umwandlung des i. Es wird in eo gewandelt: sweoran (cervici) II, 77, 2; beneoðan (sub) II, 63; 66, 5 cleopiað (clamant) I, 34, 4; 36, 5 cleopien (clametis) I, 48.

Eigentlich sollte man io für eo erwarten. Dieses ist auch vorherrschend bei dem gp des Pronomens der dritten Person, wahrscheinlich durch Beeinflussung der Fem. formen des S. hiora (eorum) Pr. I; 41; 46; 49 d 10; II; 5, 10; 8, 11; 12. 16; 19, 12. 13; 31, 2; 34, 9; 43, 16; J 1; 6, 15; 11; 13 J 42, 3. 4. 7; 43, 8. 8. 9 (23) heora I, 49 b 12 II, 19. 20. Folgender Palatal verhindert den Umlaut: breccanne (frangendo) I, 49 a 7 ærendwrecan (nuntios) I, 49 a 16.

Ein Beispiel ohne folgenden Palatal und Unterbleiben des Umlautes ist *sippan* (deinceps) I, 11, 15; 25, 3; 29, 3; 49 d 1. 5; II, 9 b 2. 3; 12; J 13. 15. 26; 74, 7 (12) daneben *syppan* I, 49 a 4.

### § 18. Der J Umlaut.

Wie auch sonst im Ws. ist von a, respective zu erwartendem æ der J umlaut e: *esne* (servo) J 29, 2 (*servum*) I, 17, 1. *geered* (arat) J 67 *flette* (atrio) *fletgefehte* (pugnando in atrio) II, 39 *wedde* (pignori) I, 36, 3 *wed* (pignus) II, 1, 2; J 13; 49, 3 *mete* (victum) II, 1, 14. 15; 5, 14; 23 *neb* (nasum) II, 48 *here* (exercitus) I, 28, 7; J 13 *herige* (exercitu) J 15 *hereteama* J 15 *ðeofslege* (furis occisione) J 16 *restað* (quiescite) I, 3, 6 *gereste* (quievit) *hefigran* (graviorem) *eft* (iterum) I, 22; II, 7, 5; 22; 31, 3; 34, 6; J 35, 5; 43, 6; 62, 8 (8) [æft J 35, 9].

Dieselbe Wirkung wie i übt j aus, nur tritt regelrecht Geminatio des dem e folgenden Consonanten ein: *sellan* (tribuere) I, 29, 6; 49 b 12; II, 41, 3; 42, 9. 21. 23. 25; J 8; 70, 2 (9) *gesellan* (tribuere) J 54, 7; 74, 4. 6 *sellanne* II, 42, 13 *gesellanne* J 62, 3 *selle* (tribuat) I, 18. 19; 23, 7; 24; 36, 3; II, 1, 9 u. ö. (55) *sellaet* (tribuite) I, 39 *afelle* (caedat fälle abthue) II, 36, 7; J 43, 5 *óffelle* (caedat) II, 13 *recce* (curet) I, 12, 5 *gerecce* (indicet, thue kund) II, 34, 4; 41, 9 *gereccen* (praescribant) I, 18, 3 *bereccen* (purgare reinigen) I, 15 *gereccen* (adjudicare) II, 77, 7 *scedðað* (nocete) I, 34, 2 *alecgge* (ponat deponat) II, 35, 5; 40, 10 *settan* (ponere) I, 11, 2; 49 b 16 e 8 *onsecggan* (negare) II, 14 *secge* (dicat) I, 28, 7 *secgan* (dicant) I, 49 b 15.

Statt des zu erwartenden e tritt wie auch sonst im Ws. æ in folgenden Wörtern :

bærned (comburit) II, 12 bærning (combustio) I, 19 bærninge (combustione) I, 19 bærnette (combustione) II, 12 wudabærnette (nemoris combustione) J 43 ærcebisces (archiepiscopi) II, 3, 4; 40, 2 ærcebiscepe (archiepiscopo) II, 15 pæninges (denarii) II, 71 pæningas (denarii denarios) II, 47, 3; 71 pæninga (denariorum) II, 3, 4; J 44. 58; 59, 1 pæningum (denariis) II, 12; J 69. befæstað (committunt) II, 20 fæstinge (commendatione) Pflge II, 17 oðfæste (committat) I, 28, 1; II, 17. 20 mæstennes (saginationis) J 49 mæstene (saginatione) J 49, 1 ónsæge (neget) I, 32 sæge (dicas) I, 8 [vgl. jedoch Hs. G: sege].

Der J Umlaut des zwischen a und o schwankenden Lautes vor Nasalen ist gleichfalls e: scirmen (provinciae praeposito) wifmen (mulieri) II, 11, 11 mennisc (homo) II, 1, 26 menniscra (humanarum) I, 49 d 21. mennenes (ancillae) II, 25 mennen (ancillam) I, 17, 2; 25 mennenu (ancillae) I, 12, 3 þeowmenn (ancillam) I, 21, 14 gefremede (fecit) I, 28, 5 leng (diutius) I, 4; II, 8, 6 onfenge (apprehensione) II, 11. 18; J 28. 36. 44. 49 (6) hengenne (suspendium Stock) II, 35, 4 bende (vinculo) II, 2, 7; J 15 henna (gallinarum) J 70, 9 forefengan (praedecessores) I, 49 e 3 huslgengea (communicans) J 19 huslgengum (communicantibus) sendon (misimus) I, 49 b 11. 14 (miserunt) I, 49 a 16. 19. 21. sende (misi) I, 13, 4 brengan (ducere) II, 34, 7 brenge (ducat) I, 11, 12 gebrengen (ducant) II, 34, 3 gepencean (recordari) I, 49 c 2 gepence (recordetur) I, 49 c 4.

Der J umlaut von altem ai ist, wie auch sonst im Ws., æ: þæm (his) I, 49 b 8; J pr 7 (in den 11 übrigen belegten Fällen zeigt sich die modernere Analogiebildung zu dem Dativ S. Sie ist ohne Umlaut: þam I, 49 e 10; II, 2, 10; 13. 28; J 2. 10. 72 (7) ðam II, 15. 19; J 11. 13 (4) ær (prius) I, 21, 5; II, 1, 21; 5, 20; 13 (11) ær I, 25,

7; 36, 3; II, 1, 23; 11, 6; 18, 4; 19, 12. 13; 20; 37, 4. 8. 11; 42, 19; 43, 9; J 35, 8; 48; 50, 6; 71 (17) (ss. 28) ærest (primus) I, 49 e 13; J 1 lærað (docemus) II, 1, 1 lærde (docuit) I, 49 a 10. d 8 læranne (docendo) I, 49 a 12. 17 arære (turbet) II, 38, 6 aræram (ponere) J 67 dæl (pars) II, 71. dæle (parti) J 29, 3 dæl (partem) II, 8, 12; 19, 6; 27, 4. 5. 5; 47, 3. 6; J 23, 2. 3; 42, 4; 57, 3 (12) dæl II, 8, 11; J 42, 7 (ss. 16) dæle (dividat) II, 37, 7 dælen (dividant) J 23, 6 æfre (unquam) I, 1, 15 næfre (nunquam) I, 45. 46. 48; J 53, 15; 75, 5 (5) læwdum (laicis) II, 18, 4 æhta (bona) II, 1, 10 cwicæhtum (pecudibus) II, 18, 8 hæme (coeat) I, 31; II, 10, 1 gehæme II, 11, 4. 5 hæmanne (coeundo) I, 12, 8 hæmede (concubitu) II, 8 hæmedpinge (fornicationi) II, 18, 1 niedhæmede (violento concubitu) II, 25 niedhæmde II, 26 nedhæmde II, 25. 25. 26 hælo (salutem salutis) I, 49 b 2; J pr 9 unhælo (infirmis) J 56 hælend. (salvatore) I, 49 a 5 hæðenum (gentilibus) I, 49 a 22 hæðene (gentiles) I, 48 hæðena I, 49 a 14. hæse (mandato) J 3, 2; 7 dræfe (expulsione) J 68 fæmne (feminae feminam) I, 29, 1. 4; 30; II, 11; 11, 1 (5) mænan (nefandum) J 35, 11 gemæne (simul) J 38, 2 ámænsuðod (excommunicatus) II, 1, 24 ænig (nullus) II, 43, 14 nænig (nullus nullum) J pr 13; 32 æne (semel) J 49, 4 æne (unum) J 49, 4. [daneben die Formen ohne Umlaut: anne (unum) I, 49 d 22; II, 43, 10; 45 ane J 48] æw (lex) J pr 11; J 1 æwumborenre (legitimo matrimonio nata) II, 42, 39 æwum (legitimo) II, 42, 37. 41 tæcne (monstret) J 66 tæcnan (monstrare) J 64. 65.

Der Jumlaut von altem *ā* deckt sich in seiner Form mit dem Jumlaut des aus *ai* entstandenen *ā*: læce (medicum) I, 16 rædenne (pactum) J 62, 6 witerædenne (witae redditione Wette) J 71; (redditionem) J 50, 5 gemærum (finibus) J 10 fæhde (inimicitiae) II, 42; J 74, 11; wer-

fæhðe (homicidii) J 46, 10 (homicidio) J 54, 1; werfæhðetyhtlan (accusatione de homicidio) J 54. unfæhða (pacis Urfehde) J 28 niednæme (violentam captionem) J 10.

Beispiele für den J Umlaut des *ë*, der bereits im Germanischen erfolgte, sind: gehiled (celat) J 27 bireð (fert) J 57, 2 bescere (radat) II, 35, 7. 8. 12 ofascire (radat) II, 35, 12 sitte (sedeat) I, 17, 6 besitte (obsideat) II, 42, 5. 15 forsitte (non intersit versäume) J 51. 51 hamsittendne (domi residentem) II, 42, 2 lige (jaceas) I, 6 liogge (jaceat) II, 1, 20 forliogge (fornicet) II, 18, 6 þiegan (edatis) I, 49 b 20 hwilsticcum (temporibus) II, 43, 16.

Der J Umlaut von kurzem *o* ist *y*: gylðne (aureos) I, 10 byrgean (fidejussori) II, 18, 7. 11. 12; J 31 (fidejussorem) J 22 byrgelse (sepulcro) J 53 gewyrht (factum) II, 7, 8 [daneben forworht (amissum) II, 42, 28].

Daneben erscheint der Umlaut *e*: dehter (filiae) II, 42, 39.

Der J umlaut von *ô* ist *ê*:

senodþec (libros synodicos) I, 49 d 22 fet (pedi) I, 19 medder (matri) I, 4; II, 42, 41 medrenmæga (cognatorum maternalium) II, 8, 10 medrenmægas (cognatos maternas) II, 27, 3. 6 eadmedum (humilitate) II, 1, 9 dest (facis) I, 36, 5 deð (facit) I, 25, 4; J 41; 76, 4. 11 bene (postulatione) J 8 Cenredes (Conradi) J pr 13 gehene (opprime) I, 35 geferan (socio) I, 35 (socii) I, 49 b 3 deman (judici) J 8 gedemeð (judicat) I, 49 c 3 deme (judicet) I, 49 c 5 dem (judica) I, 43. 43. 43. gedemde I, 49 d 16 demde (judicaret) I, 49 c 6 heden (caveant) J 74, 9 fede (nutriat) II, 1, 16; J 38, 3 feden (nutriant) II, 1, 14 fede (nutrivit) II, 17 gemeteð (obviat) mete (obviet) J 42, 14 gemete J 49, 2 gemette (repperi) I, 49 e 11 gemetton (invento) I, 40 gesece (quaerat) I, 13, 7; II, 2, 2 geséce II, 5, 19 secan (quaerere) II, 37, 2 teð (denti) I, 19 gees (anseris) J 70, 8.

Der J Umlaut des kurzen u ist y : þurhþyrlice (perforet) I, 11. 14; þyrel (perforatus) II, 44. 44. 51. 62. 63 (5) ofspyræð (investigat) J 17 gyrde (ein Mass) J 67. 76 þyrfe (indigeat) J 54, 10 byrðenne (onus) I, 49 b 16 wyrce (faciat) I, 16; II, 23, 9; J 3, 1. 5. 7. forwyrce (commereat) J 5 gewyrce (faciat) II, 23, 7; 32, 1; 42, 27 wyrc (fac) I, 10 wyrceað (facite) I, 3, 2 mundbyrd (Voigtschaft) II, 3, 5. 7 geonbyrde (aggressus est) J 76, 8 byrnan (loricam) J 54, 9 getrymede (confirmati) J pr 13 ymb (propter) I, 49 b 10 (contra) II, 4, 1. 8 (post) 42, 7; J 21, 5. 72 (6) ymbrenwican (Quatemberwochen) II, 43, 11 gemyne (recordare) I, 3, 1. gemynddæg (diem memorialem) II, 43, 5 cyning (rex) I, 49 e 1; Pr II; J 23, 2; 27; 28. 2 (5) kyning J pr 2; J 36, 6; 54, 4 cyninges (regis) I, 49 e 13; II, 1, 2. 16; 2, 2; 3, 1; 4, 1. 6 . . . (25) cynges I, 7 kyninges II, 8, 2; 34, 3; J 45; 50, 2; 76, 5 (5) cyninge (regi) II, 8, 4. 10; 28, 3; 37, 8. 12; 42, 17; J 76, 7 (7) kyninge J 23, 4 kyning (regem) J 23, 7 cyning J 50, 2; 73 cynedomas (regnum) J pr 11 kyn (rectum) J 42, 10 Angelcyn (gentem Anglorum) I, 49 d 5 (genti) I, 49 e 14 byndellan (ligatione) II, 35 synne (peccatum) I, 49 d 11; synna (peccata) II, 14 unsyngian (purgare) J, 21, 7 synnig (reus) J 57, 4 sinnigne (reum) J 16. 37, hyndenne (societate virorum) J 54, 3 hyndenna (societatum) J 54, 8 scyld (culpa) I, 17, 6 scylde (culpae) J 37 scyldig (reus) I, 17, 4; 25, 3. 5; 4, 4. 9; 5, 6; J 4. 5. 11; 28, 5; 62 (11) afylled (satisfactus) J 53, 9 gepylde (patientiae) gylte (culpae) I, 49 d 11 gylt (culpam) II, 7, 7; J 73; gylta (peccatorum) II, 5, 20 deofolgyld (simulacra) I, 49 b 19.

yppe (manifestus) J 21, 5; 35, 5; 43, 2 geyppe (patefaciat) II, 22 geypped (patefactus) II, 5, 21 yfles (mali) J 50, 6 yfla (malorum) II, 37, 10; geyflige (noceat) II, 2, 7; lytla (parvus) II, 60 lytle (parva) II, 64, 8 scylefinger

(secundus digitus) II, 57 bryce (fractionem) II, 3, 3 wed-bryce (foederis violationem) II, 1, 27 borgbryce (vadimonii violatio) J 31 (violationis) II, 3 (violationem) II, 1, 27 borgesbryce II, 3, 4. 7; edorbryce (sepis fractio) II, 40, 6 burgbryce (arcis violatio) II, 40 (violatione) J 45 (violationem) J 45 gebyged (emit) J 56 bebycggað (emunt) J 11; bycgge (emat) J 31 bebycgge I, 12, 1; 15; 24; J 11 gebycgge J 31 [gebicgge I, 11, 2] bebycggen (emant I, 23, 3 bebycgganne (emendo) I, 12, 4.

geclyst (clamorem) I, 41 hlyst (auditus) II, 46.

Der J umlaut des ù ist y: ahy'rod (locatum) J 60 hyre-geohthe (jugo conducto Mietgespann) þymelum (unius pollicis crasso) J 49, 11 rymedð (ampliat räumt den Weg zu) J 21, 6 betyne (claudat) I, 22 ontýne (disclaudat) I, 22; betynan (claudere) I, 21, 7; tynanne (claudendo) J 42, 3 betyned (clausum) J 40 getyned J 42, 3 untyned (disclausum) J 40 betynedne (clausum) getynedne J 42, 7 betynedum (clausis) II, 42, 37 ontynesse (culpa Bezeichnung) J 37.

hyd (cutis) II, 70; J 23, 10 hyde (cuti) II, 70; (cutem) J 3, 5; 5.

fyste (pigno) I, 16.

cyðað (nuntiamus) I, 49b 2 cyðe (nuntiet) J 53, 6; gecyðe I, 42; II, 34, 9; 42, 22; J 25, 5; 49, 5; 53, 14 (5) gecyðan (nuntiare) J 16. 17. 21, 2; 35; 35, 2; 57, 6; 75, 6 (7) wyscað (optamus) I, 49b 2.

Der J umlaut von ea ist ie:

fierd (exercitus) J 51 fierde ib. firdwite (Heerfahrts-wette) J 51 ierfes (heredii) I, 9; II, 1, 19; 8, 7. 8; J 6, 2 (5) ierfe (heredio) I, 11, 12; J 53, 11. 12. 13. 15 (5) sierwe (insidiatur) II, 4, 1; sierwe II, 4, 8. Für ie kann i und y eintreten. y: fyrd II, 40, 7 ymbysrede (insidiatus est) I, 13, 6 Wylisc J 32 (Gallicus) I, 11, 12 Wyliscne (Gallium) J 54, 11.



Wilisc (Gallicus) I, 11, 12 Wilisces (Gallici) J 32; 70, 7.

Der J umlaut von eá ist ié:

tiemđ (trahit) J 75, 2. 7 tieme (trahat) J 53, 4. 11. tieman (trahere) J 47 ciepemon (mercator) J 25, 1 ciepe-monna (mercatorum) J 25 ciepemonnum (mercatoribus) II, 34, 1; ciepemannum II, 34 ciepan (mercatori) J 25, 3 liefad (concedimus) II, 42, 35 unaliefed (sine licentia) J 39; 49; 49, 2. nietena (pecudum) II, 24 niedling (fenerator) I, 35 niede (compelle) I, 35 genied (coactus) II, 1, 4, aliese (redimat) J 12. 15 aliesden (redemerunt) J 24, 6 aliesanne (redimendo).

Statt des ié findet sich auch e:

getéme (trahat) J 35, 8 alefe (concedat) I, 12, 7 unaliefedum (non concessio) J 39 lefnesse (licentiam) II, 8, 2; 20 netene (pecudi) I, 31; nedpearf (opus) I, 49 b 17 genede (compellat) II, 25 togenedan (compellere) II, 1, 17 nehstan (proximi) I, 9 (proximum) I, 13, 9; 16 lesan (redimere) II, 6, 5; 32, 5 gemeleasnesse (negligentiae) II, 36.

Das J umlaut von eo ist ie:

fierst (terminum) II, 2, 5 fierste (termino) II, 1, 21; 2, 7; 5, 14 wierđne (dignum) J 8 cierlisc J 18. 30. 51 cierliscs II, 35. 39; 39, 1; J 37. 57 (5) cierliscum II, 10; J 18; 54, 5 cierliscne II, 35, 1; J 30 cierlisca J 37 cierliscan II, 39, 6 giernesne (sollertiae).

Statt des ie tritt i auf: cirlice II, 18, 6 cirlicre II, 11, 11.

Statt des ie zeigt sich dem Ws. gemäss auch öfter y: wyrđ (fit) J 43, 6; 44 [dagegen weorđed J 21, 5] wyrde (pretio) J 35, 10 [dagegen 4 mal weorđe: II, 16; 32, 5; J 49, 7; 55].

Der J umlaut von eó ist ié: friend (amico) I, 28, 1 gestriened (gignit) J 27 gestriene (gignat) II, 8, 8; J 27



hrieme (clamet) J 20 flieman (proscriptum) J 30 fliemanfeorme (proscripti hospitio) J 30 afliemed (proscriptus) II, 1, 24 gestieran (impedire steuern) J 50, 6 gehiere (audio) I, 34, 4; 36, 6; hieran (audire) J 57, 5 gehieran II, 46 gehieranne (audiendo) I, 40 triewian (confidere) II, 19, 7 getriewe (confidat) I, 28, 10; J 34, 2, [der J umlaut ist unterblieben in getriowie II, 36, 6; treowian II, 33, 5] piefð (furtum) J 73 piefðe (furti) J 7. 37 (furto) J 76, 4 ðiefðe J 28. 37. 73 piefðe (a. furtum) J 36, 3 piefefioh (rem furto subductam) J 25, 3 gepiefed (subreptus) J 48 [der J umlaut ist unterblieben in gepeofige (furetur) II, 6, 1].

### § 19. Analogiebildung zum i Umlaut.

Analogiebildung zum J umlaut scheint mir in einigen Worten vorzuliegen, welche Sievers durch Palatalumlaut erklärt hat.

eo in i verwandelt: rihte (recto) I, 21, 11; riht (a. rectum) I, 49 c 2 unrihtum (vitiis) I, 47 gerihton (corregerunt) I, 49 b 9 Xwintrecniht (puer decem annorum) J 7 sixtegem (sexaginta) II, 11, 9. Dieses i hat sich weiter in y gewandelt: ryht (rectum) II, 1, 27; 3, 2; J 5 ryhtes (recti) II, 42, 3; J 8. 8. 8. 9. 9 (6) ryhte (recto) II, 34, 7; J 34, 6 ryht (a. rectum) I, 41; II, 40, 9; J 1. 41; 42, 10 ryhtregol (rectam disciplinae sanctae regulam) J 1. unryhte (injustiae) I, 9 syxtig (sexaginta) J 1 Aedelbryhtes (nom. propr.) I, 49 e 13.

Für ea tritt i ein: nihtes (noctis) J 73 niht (nocti) II, 5, 23 niht (noctem) J 55. 72; nihta (noctium) II, 1. 11. 22; 2, 5; 5, 17; 13; 42, 10. 21; J 2. 56 (9) nihtum (noctibus) II, 5, 4 nihton J 8; niht (noctes) I, 17, 3; II, 42, 6 monslithe (viri caede) J 34.

Dieses i hat sich in y verwandelt bei: monslhythe (eaedi) II, 19 hloðslyhte (occisione a cohorte facta) II, 29.

## § 20. Hiatus und Contractionen.

Der durch Ausfall eines inlautenden h entstandene Hiatus wird durch Contraction der betreffenden Vokale aufgehoben. Folgende Contractionen hat unser Denkmal aufzuweisen:

ea + a = eá: slea (ferio) I, 34, 5

eo + o = eó: geseon (videre) II, 47, 5

î + a = iá = ió = eó: tion (accusare) II, 33, 2 wreonne (velando) I, 36, 2. Dem Optativ und dem Part. kommt dieses io nicht zu. Dass es vorkommt, erklärt sich durch Analogiebildung zum Indicativ: tio (accuset) II, 31, 4; 36, 5 teo (accuset) II, 11, 8; 17; J 30 teond (accusator) J 48.

Ebenso zeigt sich die Contraction bei ausgefallenem j: i + o = ió (eó) agendfrio (possessori) J 53, 9 (Analogiebildung zum Nom) friondum (amicis) II, 42, 11, freondum II, 1, 10; 42, 22 feond (inimicus) I, 42.

i + u = ió (eó) þreo (tres) I, 17, 3 hio (illa) I, 11, 7; 12, 2. 9. 12; 18; II, 8, 7. 7; 18, 6. 9. 11; 32, 2; 67. 67. 69; J 57, 6 hío I, 11, 8 . . (16) heo J 57, 5. 6 héo II, 8, 6 sio (haec) II, 57. 62; J 76, 2 . . (31).

ô + o, e = ô: onfon (recipere) I, 49 d 12; J 75, 4; onfón I, 30; J 67 befo (capiat) J 53, 1; ófgedo (forisfaciat) II, 5, 8 onfo (recipiat) II, 37, 12. . (3) fô II, 13 befó J 25, 3 gefó II, 1, 21; 7, 3. 6; 11, 2; 18, 3; J 37. 72; onfó II, 19, 10 (10) ho (suspendat) J 24, 2.

ai + a = â: ta (pedis digitus) II, 64, 1. 3. 4. 6. 8 (5).

eo + Voc = eó: teo (trahat) II, 5, 4 fleo (fugiat) II, 27, 6. 8 útoðfleo (aufugiat) II, 1, 20 fleondne (fugientem) J 35, 2.

Eine scheinbare Ausnahme von der Contraction bildet frioum (liberis) II, 43, 1. Dieses ist jedoch mit Paul als Neubildung zu fassen.

## § 21. Quantität der Vocale.

Unser Denkmal kennzeichnet die Länge eines Vocales zuweilen durch Doppelschreibung: cuus (vaccae) J 59; 59, 3; gees (anseris) J 70, 8; meistens aber durch ein über den Vokal gesetztes Längenzeichen - (ā). Bei einem Diphthongen steht dieses Zeichen zum Teil auf dem ersten, zum Teil auf dem zweiten Bestandteile desselben (éa, eá). Es folgen die Belege. Wir beginnen mit der Aufzählung der Worte, welche etymologische Länge haben.

I. Alte Längen: héron (hic) I, 49 e 15 forlét (dimisi) I, 49 e 16 scírmén (provinciae praeposito) J 8, 2 Íne (nom. propr.) J pr 1 Ínes (g) J pr swín (sues) J 49, 2 wíf (mulierem) I, 21, 1. 8; II, 9 a wífe (mulieri) II, 9 hída (ein Mass) J 19 beríde (equitet contra aliquem) II, 42, 5 tó (ad) I, 49 a 12. 17. 19. 21. dóm (judicium) I, 43 fóre (itinere) J 25 bót (multa) II, 57; bóte (multae) I, 13, 7; mót (potest) II, 42, 31; J 41; fót (pedem) J 37; útflowe (effluat) II, 53; útfechte (inde pugnet) II, 5, 9 útóðfleo (inde fugiat) II, 1, 20 útancumenan (peregrinis) I, 47 út (foras) I, 16 hús (domum) I, 25, 1; ús (nobis) I, 49 b 10 gedálland (compasculalem terram) hames (mansionis) II, 21, 3 nán (nulum) I, 28, 5 ánigne (luscum) I, 20 gefán (inimicum) II, 42, 4. 19; hláfórd (dominus) I, 21, 4; wát (noscit) J 41; onháðige (excommunicet) II, 21, 3 reatflác (spolium) J 10; táčne (signo) I, 11, 15 gán (eant) J 42, 5.

Beispiele für Diphthonge mit dem Accent auf dem ersten Vocale: éare (aurem) I, 11, 14; déaf (surdus) ofsléa (occidat) J 24, 4; tréowa (arbores) J 43, 5 réon (vesti) II, 42, 38 féo (pecuniae) J 38, 6 hie (eos) I, 20.

Beispiele für Diphthonge mit dem Accente auf dem zweiten Vocale: deád (mortuus) I, 17, 3 ófsléa (occidat)

II, 27, 2 eác (etiam) II, 4, 6; 34, 1; J pr 7; eácniend (parturientem) I, 18 þeowe (servo) I, 20.

## II. Durch Contraction entstandene Längen :

sín (sint) J 4 gefó (capiat) II, 1, 21; 7, 3. 6; 11, 2; 18, 3; J 37 (6) onfón (excipere) I, 30; J 67, 5; onfó (excipiat) II, 19, 10; hó (pendat) J'24, 2; dón (facere) II, 52; dó (faciat) I, 20; J 9. 10 gedó (faciat) I, 34, 5; II, 31, 3; J 8, 5; 53, 13 opdó (excutiat) I, 19.

3. J umlaute : gedémde (adjudicavit) I, 49 d 16; gebéte (emendet) J 2; senodþéc (libros synodicos) I, 49 d 22; ontýne (aperiat) I, 22 fýr (ignis) J 43, 4 dæl (partem) II, 8, 12; J 42, 7 ær (antea) I, 25, 7; 36, 3; II, 19, 12. 13; 20; 37, 8. 11; 42, 19; 43, 9; J 48, 3; 71; (11) utræcan (tradere) II, 5, 16;

Ausser den angeführten etymologischen Längen sind noch einige secundäre Dehnungen aufzuführen : hwá (quis) I, 26 áslea (occidat) I, 20 áwearp (abjeci) I, 49 e 5; áleoganne (mentiendo) II, 1, 6; ámænsumod (excommunicatus) II, 1, 24; árære (turbet) II, 38, 6; ofáslea (excutiat) II, 47, 1 ofácorfen (amputatus) II, 66; álæte dimittat) J 36, 3 unáliefed (sine licentia) J 39; þu (tu) I, 43. Auffällig ist der Gebrauch des Dehnungszeichen in den folgenden Worten : géhiere (audio) I, 36, 6 óf (a) I, 13, 8; II, 1, 24; 6, 4; J 37 ófslea (occidat) I, 13, 9; II, 9 a; 19, 2; 27, 2; J 42, 14; 74 (6) ófslegen (occisus) I, 21, 10; ófslægenan (occisi) J 21, 1 ofáslea (excutiat) I, 20; II, 49; 71; ofaslegen (excussus) II, 56. 60; 64, 8; ofaslagen II, 72 ofaslægen II, 56 ofstinge (percutiat) I, 21, 12. 14; óffelle (interficiat) II, 13; ofadrife (furetur) II, 16; ón (in) I, 33; II, 42, 6; ónsæcge (sacrificet) I, 32 úp (sursum) II, 34, 8 úpgonge (ortui) I, 25, 4 hwæt (quid) II, 37, 10 is (est) II, 1, 2 hím (iis) J 48, 5 óft (saepe) J 18.

## B. Die Vocale der Mittel und Endsilben.

### § 22. Vocalwechsel.

Im Indogermanischen bestand eine gewisse Abstufung von Vokalen, die durch den Accent bedingt war. Man unterscheidet drei Stufen, eine starke, eine mittlere und eine Nullstufe. Nur die beiden ersten sind für uns von Belang. Die starke Stufe zeigt im Germ. o, die mittlere e, respective i. Im Altenglischen können wir noch zum Teil diese beiden Stufen unterscheiden, indem die Jstufe durch Jumlaut sich zu erkennen giebt. In manchen Fällen freilich können wir nicht mit Sicherheit entscheiden, ob wir o oder i stufe vor uns haben. cf. Beitr. VI, 108 und 226.

1. Vor ursprünglichem s: hier haben wir kein sicheres Beispiel für Jstufe, denn in hryðera J 42, 11 und hriðeru J 70, 8 kann ebenso gut ostufe vorliegen.

Sicher ostufe hat cealf II. 16. 16.

2. ono, eno im ppp der starken Verba: Die Jstufe liegt vor in: slegen (15) und in betygen (angeklagt) J 14. 15. 18. 37. 52; 62, 2 (6). Sonst herrscht die ostufe: toclofen II, 50 unbunden II, 35, 8 golden I, 21, 10; J 71 ofacorfen II, 66, 2 geboren II, 14 tofaren I, 49 a 11 u. ö.

3. Das Suffix olo elo: Nur die i stufe ist belegt: pyrel II, 44. 44. 51. 62. 63 (5) þymel J 49, 11.

4. Die Verwandtschaftsnamen auf r: i stufe liegt vor in dehter II, 42, 39 medder.

Zweifelhaft kann man sein bei fæder swister. ostufe haben wir in modor dohtor broðor (7) moder II, 16.

5. Das alte ag erscheint in unserm Denkmal bald als eg bald als ig: Beispiele für eg: þritegum J 2; fitegum J 23, 9 sixtegum II, 11, 9; hundteontegum II,

15. 15 manega II, 34 monegum I, 49 d 20 monege I, 49 e 2; monegra I, 49 d 20 u. ö. (10) welegan I, 43 (s. 16).

Beispiele für ig: twentig II, 35, 3; 61 þrittig J 54, 13. 14 feowertig II, 1, 11; 22, 10 syxtig J 19 hundnigontig II, 40, 2 -teontig (2) twelftig (7) Aelmihtig I, 49 a 1 d 15 elþeodigne J 23, 1; elþeodig I, 12, 4. 6 elþeodige I, 33. 33 elþeodigan I, 47 synnig J 57, 4 synnigne J 16. 37; scyldig (11) halig II, 40, 9 haligra I, 49 d 6; II, 43, 10; manigu II, 9 b 5 (ss. 44).

ig ist also vorherrschend (44 ig und 15 eg).

6. Wechsel von nes und nis ist nicht vorhanden. Unser Denkmal zeigt nur nes: giernesne I, 13, 8 ontynesne J 37 eadmodnesne I, 49 a 10 mildheortnesne I, 49 a 9. d 8. 14 gewitnes (14) lefnese II, 8, 2; 20 gemeleasnesne II, 36; idelnesne I, 2. 2.

7. Ein Wechsel zwischen ing und ung zeigt sich, indem nach palatalem Voc. der vorhergehenden Silbe ing, nach gutturalem ung eintritt: bæring bærnigne fæstinge leasung leasunge leasunge weordunge gesommunge þrowunge feormunge. Adverbialbildung auf eng: dearnenga I, 6.

8. uc wechselt mit ec in der Declination von munuc: munuce II, 20, 1 munecum II, 20.

9. Im Präteritum der zweiten schwachen Verbalklasse tritt nicht edon statt odon auf: gesomnodon I, 49 b 9 geascodon I, 49 b 2 licodon I, 49 e 4. 5.

### § 23. Silbenbildende Liquiden und Nasale. Vocaleinschiebungen vor denselben.

Bekanntermassen ist im Altenglischen Einschiebung eines Secundärvokals vor ursprünglich silbenbildendem r Regel; vor l, n und m ist sie zulässig. Bei vorausgehendem, gutturalem Vokal erscheint o, bei palatalem e. Unser Denkmal zeigt keine Abweichung:

r: ealdor II, 5, 13 finger II, 57. 58. 59. 60 wæter I, 22.  
 l: setl I, 36, 4. botl J 67 tægl J 59, 2 nægl II, 56  
 hrægl I, 36, 2; II, 18, 2 hwitel J 44.  
 n: wæpn II, 1, 10; 7, 2; 19, 9; daneben: wæpen II,  
 42, 19. 20 lencten II, 40, 9 fæsten II, 5, 27; 40, 8.

### § 24. Synkope von Mittelvokalen.

Hier gelten im allgemeinen die Sievers'schen Gesetze, d. h. nach langer Wurzelsilbe wird der nicht durch Position geschützte, ursprünglich kurze einfache Mittelvokal syncopiert, nach kurzer Wurzelsilbe bleibt er erhalten. Einige Beispiele für die Regel werden genügen: Die Synkope tritt ein: heafde II, 47, 5; 49. 52; Wodnes dagas II, 43, 11; halgan I, 49 b 15; II, 5, 25 gylðne I, 10.

Die Synkope unterbleibt: siofoðan I, 3, 3; 11, 4; manega II, 34 u. ö. welegan I, 43 þritegum J 2; gefremede I, 28, 2 wreccena II, 4, 2 Myrcena I, 49 e 12; eofotes II, 22 londhæfene J 32.

Die Synkope unterbleibt, wenn der betreffende Vokal durch Position geschützt ist:

hærfeste II, 43, 8 ærestan II, 1, 1 þeowenne I, 20 mæstennes J 49 (auch wenn n statt nn geschrieben wird: mæstene J 49, 1) æfesne J 49, 9 menniscra I, 49 d 21.

Gewisse Unregelmässigkeit zeigen folgende Wörter, insofern sie bald in dem knapperen Gewande der Synkope, bald in dem weiteren der Erhaltung des Mittelvokals uns begegnen:

1. Nach kurzer Wurzelsilbe steht neben der regelmässigen nicht synkopierten Form eine synkopierte: æcere J 42, 14. æceras J 42, 5; æcra J 67; æcras I, 26; gehwæðerum II, 61; hwæðrum II, 1, 3 hwæðere II, 23, 6; 77, 4 hwæðre II, 37, 7. Vielleicht hat hier eine nur teil-



weise Dehnung des Stammvokals stattgefunden. Bei dem Worte hwæder scheint gleichzeitig das e einen offeneren Laut angenommen zu haben. Das deutet vielleicht die Schreibung æ an.

2. Nach langer Wurzelsilbe steht neben der regelmässigen synkopierten Form eine nicht synkopierte. Dies gilt sowohl von den Silben mit kurzem Wurzelsilbe, die durch Position lang sind (dryhten), als von denen, die einen langen Wurzelsilbe haben :

Beispiele : 1. dryhtnes I, 49 a 4 daneben dryhtenes I, 49 b 13 Wesseaxna Pr II Wesseaxena J pr 1. hwelcre II, 2, 2 hwelcere II, 23, 5.

2. hæmde II, 25. 25. 26. 26 hæmede II, 8. 25 ængum II, 1, 5 ænegum II, 43, 16; mægnes II, 42, 4; mægenes II, 41, 14.

Sehr wahrscheinlich ist, dass ähnlich wie bei unserer neuhochdeutschen Orthographie das Streben historisch zu schreiben, den Schreiber zu der doppelten Darstellung der Lautgruppe veranlasst hat, während man stets in der Aussprache den Mittelsilbe synkopierte.

Dagegen zeigen die aus Liquiden und Nasalen entwickelten Secundärsilben wiederum eine Bestätigung der Sievers'schen Regel, d. h. sie werden nach langer Wurzelsilbe ausgestossen und können nach kurzer sich erhalten : wintres J 40 wintra J 38, 5; 61 hluttres J 70, 7 wæpnes II, 19, 1. 5; 38, 5 wæpne II, 15; 39, 3 wæpna II, 1, 19 temples I, 11, 13. Natürlich sind Formen ohne Secundärsilbe auch nach kurzer Wurzelsilbe erlaubt, wenn der Nom. gleichfalls den Secundärsilbe nicht zeigt : þegnes J 45 botle J 68 hrægle I, 11, 5. 9. nægles II, 57. 58. 59. 60.

Ein Schwanken in dem Gebrauch des Secundärsilbes weist der pl. von wæpen auf : wæpenu II, 42, 9. 23. 25 wæpno II, 5, 15.

## Zweiter Abschnitt: Consonantismus.

## A. Sonore Consonanten.

## 1. Die Halbvocale.

§ 25. *w*.

Ueber die Einwirkung von *w* auf folgende Vocale cf. § 15.

Bezüglich der Orthographie ist keine Unregelmässigkeit zu verzeichnen.

*w* erscheint anlautend vor allen Vokalen, Beispiele sind überflüssig. Dagegen sei es erlaubt für die Consonantenverbindungen *wr wl cw hw dw tw sw* die Belege anzuführen.

*wr*: *wreon* I, 36, 2 *wracu* J 9 *wrecea* I, 49 a 16; II, 4, 2 *wreccan* J 9 *gewrit* I, 49 a 19. 20. e 8; II, 41, 4. *writan* I, 49 d 22. e 2;

*wl*: *wlite* J 26;

*cw*: *cwic acwele acwæle oðcwolen cweðan*.

*hw*: *hwa hwæt hwær hwæder gehweder forhwerfdon hwil gafolhwitel hwita*.

*dw*: *gedwealdon* I, 49 b 7;

*tw*: *twa twam twegen twelf twysceat twyfeald*.

*sw*: *swa oðswaren swerian swelce sweltan geswencan oferswiðan swiðe swican geswicnan beswingan swingelle*.

In einigen Fällen erscheint *y* für *i*, ob hierbei das vorausgehende *w* von Einfluss war, lasse ich dahin gestellt: *swyn* J 49, 9 neben *swin* J 49, 2. 2. *swylce* J 42, 10 neben *swelc* (4) *swilc* J 42, 10 *æghwylc* II, 12 *hwylc* II, 5, 20 neben *gehwelc* (3) *æghwelc* (6) *somhwelc* J 23, 9 *hwelc* (11).

Ausfall des *w* ist in folgenden Worten zu verzeichnen: *nelle* (5) *nylle* (2) *nołde* (6) *tu* J 70, 7; *tuwa* J 49, 7

butu II, 44 hu II, 34, 4 cucu I, 28, 6; fulluht (?) I, 49e 14 noht II, 47, 5 [neben nanwuht J 40]. Alle diese Formen sind auch sonst dem Ws. geläufig.

Bei dem Verbūm «kommen» ist das w nur in der 3spti belegt: cwom I, 49a 6, sonst ist es ausgefallen: oncymđ cume comon comen come cumenum cumene cumenan.

Auslautendes w: cf. ten Brink Anz. f. d. A. V, 55. 56: þeow I, 11, 15 þeowdom Pr I treow II, 12. 13; J 44, 1 speow I. 49a 18 liðseaw II, 53, æw tritt mit und ohne w auf: æw Jpr I; J 1; æ I, 49a 17.

### § 26. j.

Ein einziges Mal wird der Halbvocal j durch i ausgedrückt: Judam I 49b 14. Gewöhnlich wird er durch das Zeichen g wiedergegeben. Die Belege für anlautendes j sind: gif 327 mal giu I, 33 geo II, 9b 4 gear I, 11, 3; J 26 ge (14).

Im Inlaut fällt das j gewöhnlich aus: friondum freondum feond agendfrio þreo hio heo sio, cf. § 20.

Inlautend ist j erhalten: frigea J 3, 6; 74, 12; frige J 50, 4; 74, 10 frigne J 11 geofreoge I, 20 gefreogan J 74, 7 cigst I, 2.

Auslautend ist j erhalten in cig I, 2.

Wechsel von ie mit ige zeigen: stalie J 7. 7; 22; 24, 2 stalige J 22 losie J 22; 29, 2 losige II, 1, 23; 7, 5; 20; 23, 6; J 72 (5) feormie II, 37, 6 gefeormie J 46, 3 feormige J 30 geladie II, 11, 8 geladige I, 28, 4; J 30 wundie II, 77, 2 gewundige I, 23, 2; II, 24; polie II, 22; J 3, 5. 8; 36, 5; 40; 42, 16; 51. 67 (8) polige II, 1, 18; 11, 9; 20; J 62, 12.

ig ist allein belegt in: þeowige I, 11, 3 onhadige II, 21 þurhþyrlice I, 11, 14 geyflige II, 2, 7 geeahlige I,

26; II, 32, 6; locige I, 12, 8 þrowige II, 1, 12 gehalgige I, 3, 1 geahsige J 39;

Abfall des j hat Statt gefunden in syn I, 49 d 11; II, 14 hen J 70, 9 bend II, 2, 7; J 15, sowie bei den Substantivis auf en und nes hynden þeowen ræden byrðen hengen giernes ontynes eadmodnes — heortnes gewitnes lefnas gemeleasnes idelnes.

Alle genannten Erscheinungen harmonieren mit dem westsächsischen Gebrauche des j.

## 2. Die Liquiden.

### § 27. r.

1. Altes r: aræran recan reaf reon rib ryht, wrace wreccena wreonne writan from preost breacan drifan Cristenne great hrægle protbolla scrift — arian — earmscancan beard ceorl horn þearf andweorc — fyr.

2. r aus tönendem s(z): eare I, 11, 14; II, 46 earwunde II, 47 earslege II, 47 gingran II, 38 (u. andere Komparative).

Ausfall des r hat nicht stattgefunden bei dem Verbum spreca: spreccende Pr I spræccende I, 49 a 2. Metathese ist eingetreten in byrnan J 54, 9; gærs J 42, 5 gærstun J 42. 42 bærnān I, 27; II, 12; J 43, 1 [nebst den Ableitungen bærnætte II, 12 wudabærnætte J 43 bærnīng I, 19. 19] ierne II, 5, 3; 42, 12; J 5. 5 oðierne J 28, 4 horses J 29, 4 fierst II, 1, 21; 2, 5. 7; 5, 14 ærne II, 5, 11; J 57, 2 (altes z).

Die Metathese ist unterblieben in Aedelbryhtas I, 49 c 13.

### § 28. l

Zeigt keine besonderen Eigentümlichkeiten:

gelacnian II, 69; 75, 2. 5 læce I, 16 leafe lefnesse geleod aliese lif gelondan lufa blawe cleopiad flæsc hlafa pleo slaga wlite.



Ueber die Brechung vor l cf. § 17.

Gemeinags. ist bekanntlich der Uebergang von n in l bei dem Worte cild: J 2. 2. 26. 26 cildfeſtran J 63.

### 3. Die Nasale.

#### § 29. *m*.

mana mæsse melda micel mon muð mynster smið  
þuma feormung temples amber demde frymðe simle  
fæmne from. Ausfall des m fand statt vor f, wie auch  
sonst in fif J 24, 7; 59, 3. 4.

#### § 30. *n*.

na ne neat niedan beneoðan no nu nyte ofhnitan I,  
21, 1 hnitól I, 21, 4; 23, 6 cneow II, 63. 63; 66, 5; 72;  
onscuna and ontent sinwe openre ðunres winter ban.

Nasalirtes n: swingelle scilling cyning bæring þin-  
gian finger ofbestinge fæsting beswingen gingra hen-  
genne dearnenga leng brengan gengea onfenge long gong  
wong giung leasung wordung þrowung tunge hungre.

Ausfall eines n hat wie auch sonst im Ws. statt-  
gefunden in: tux II, 49 siðe II, 29; J 62, 9 gesið J 23, 5;  
50, 5 gesiðmon J 30 siðestan J 37 sippan (12).

### B. Geräuschlaute.

#### 1. Labiale.

#### § 31. *p*.

Wir führen alle Belege von p an, weil dieser Laut  
nicht häufig auftritt:

pæning (9) pundum II, 3, 3. 6. 8 pundwæga J 70,  
10; wæterpyt I, 22 preost II, 21. 21; 35. 8. 11; 38, 9;  
profianne J 20 pleo II, 36, 11 Paulus I, 49 b 11; II, 43,  
8; Petres II, 43, 7 — ofspyræð J 17 spræce I, 41 speow  
I, 49 a 18 — ciepa J 25, 3 open J 37; ciepemon II, 34;

34, 1; J 25; 25, 1; ciepan J 25, 3 sceapes J 69'sceape J 55 wæpenu II, 42, 9. 23. 25; wæpen II, 42, 19. 20 ceapes J 49, 6; 56; 62, 12; 75 ceape (9) biscepes (6) biscepe II, 8, 4; 15; J 13 biscepa I, 49 d 6 biscopum II, 15; ærce-biscepes II, 3, 4; 40, 2 ærcebiscepe II, 15 slæpe I, 29, 2; weorpe II, 21. 24; J 56; oferweorpe II, 11, 3 weorpan J J 74, 3; ofworpod I, 21, 3. 9. 16; geceapod J 25, 5 belimpan II, 6, 3 wæpnas II, 19, 1. 5; 38, 5 wæpne II, 39, 3 wæpna II, 1, 19 wæpno II, 5, 15 wæpn II, 19, 9 temples I, 11, 13 — biscep II, 1, 13; 5, 2; 21 biscepsunu J 76, 11; ceap J 40 sceap I, 24; J 69 awearp I, 49 e 5 upgong I, 25, 4 steopcild I, 34, 2. 7 geclysp I, 41 gelamp I, 49 d 1.

### § 32. b.

Der Laut b zeigt keine Unregelmässigkeiten: ban bærnan bene beodan biddan borh buteran byndelle amber J 70, 9 ambra J 70, 5 ymbrenwican II, 43, 11 dumbra II, 14 ymb I, 49 b 10; II, 4, 1. 8; 42, 7; J 21, 5. 72. (6) dumb II, 15.

Vereinfachung der Geminatio im Auslaut zeigt neb II, 48 und rib II, 70.

### § 33. f.

Bekanntlich hat das Zeichen f eine doppelte Geltung. Im Anlaut und im Inlaut bei den Verbindungen ft und fs ist es tonlose Spirans, zwischen Vocalen dagegen ist es tönend.

Beispiele für den Anlaut: fata fæmne fæsten fere feala fioh feower finger forð fultum fyrd from flæsc.

Die Verbindung ft: æfter (8) gesceafta [f aus p] I, 3, 5 þorfta II, 19, 14 gyft J 31 gift J 31 gyfta I, 12, 8; oft I, 46; II, 34, 10; J 18. 37 oftor J 49, 4. 6; eft (9) sceaft II, 36, 9. 10;

fn ist in mñ übergegangen dem allgemeinen Brauche folgend in emne I, 43; .

Auslautendes f zeigt : of wif deaf u. a.

Beispiele für das tönende intervocalische f : ofer scofan hlufa stafe toclofen æfesne hæfenē aceorfe toclofen stafe þeofe hærfest u. ö.

Zu vergleichen sind auch die Formen : liffe II, 77, 4; hafað II, 36, 2; J 24, 7; 53, 13; mit : libbe I, 17, 3; II, 8, 0; libbende I, 4 libban I, 30; II, 5, 8 hæbbe (25) næbbe (13).

## 2. Dentale.

### § 34. t.

t hat wie im Gemeinae, so auch in unserm Denkmal, eine ziemliche Constanz :

tā tægl tempel teond tid tiemān toð tu tyht treow twa — sweltan æt geoht u. a.

Der Uebergang von innerem st in sð hat in unserm Denkmal keinen Beleg.

Ausfall eines t hat stattgefunden in Wesseaxena J pr I, jedoch ist auch Westseaxna Pr II belegt.

### § 35. d.

Der Laut d zeigt keine Besonderheiten : ðagas dæd dema dead deofol ðom ðuru drihten gedwealdon modor melda gelonda hlaforð cild.

### § 36. ð. þ.

Unser Text folgt der gewöhnlichen ags. Orthographie, d. h. im Anlaut wird þ, im In- und Auslaut ð gebraucht. Im Anlaut kommt jedoch auch öfters ð vor. Das Verhältnis ist 736 þ gegen 61 ð; ð zeigt sich in folgenden Wörtern : ðam (9) ðon (13) ðæt J 35 ðonne (8) ðeof (7) ðiefðe J 28. 37. 73; ðeowe J 21 ðeowa J 29; gedinge

J 50. 52 ðe 17 ða I, 49 a 10. 15. 17; b 9; ðunres II, 5, 25 ðine I, 38 geðristlæcan I, 49 e 7. Alle diese Wörter [mit Ausnahme der je nur einmal belegten ðunres und geðristlæcan] werden auch mit þ geschrieben : þam (75) þon II, 5, 12; 8, 9; J 45, 6 þæt II, 33, 6 þonne (109) þeof 14 þiefð J 73 þiefðe J 7; 36, 3; 37; 46, 4; þeow (13) gepingea J 52 gepingum J 52 þe (108) þa (14) þeah (6) þin (6).

Inlautendes ð : siofoðan Aedelbryhtes u. a.

Auslautendes ð : að deað weorð lið gesið frið wið smið senoð oð hloð forð mægðhad.

Ob wir in dem einmal vorkommenden d statt ð eine altertümlichere Schreibart oder einen Schreibfehler haben, ist ungewiss : eaðmedu II, 1, 9, daneben : eadmodnes I, 49 a 10.

Grammatischen Wechsel haben wir in : wurden I, 49 b 19 und cwædon Pr II; II, 42, 13.

ðð geht in ðð über, wie auch sonst : oferswiððe II, 43, 5.

### § 37. s.

sawle sellan liðseaw seolfrene sinwe gesomnung sumer synne.

slaga slæpe slege sleges slea toslite slihte sliefan slyhte. smalan smeagan smið bismor asmored.

speow ofspyræð spræce sprecende.

standan gestrindon.

Ueber sweord und sweoran s. § 15.

wisa gaste nehsta fierst mynstre.

geclysp I, 41 mennisc II, 1, 26 hiwisce flæsc (7) cierlisc (15) wyscað I, 49 b 2.

wæs (10) gæs J 70, 8 gemeleasnes II, 36 misdæd (7) pis (8) þus (2).

Metathese von sc zu x : tux II, 49.

Metathese von s und r : fierst hors gærs s. § 27.



## § 38 c. (k.)

k begegnet im Ganzen 11 mal und zwar in Worten, wo es auch sonst gewöhnlich vorkommt: kyning II, 8, 2; 34, 3; J pr 2; 23, 4. 7; 36, 6; 45; 50,\*2; 54, 4; 76, 5 (10) kyn J 42, 10. Daneben stehen 40 cyning und 3 cyn I, 49 d 5, e 14; J pr 11; sonst ist nichts zu bemerken.

carcern cerre cealf cig comon cu oncynd Cristenne geclisp cneow. — Ueber cwic s. § 15.

folce locige geascodon. æcras micle tæcne eac aluc ic ac, boc, bec reafiac andweorc folc geswenc flæsc æsc.

## § 39. g.

g ist gutturale Spirans : gafol gast gærs.

g ist palatale Spirans : gees J 70, 8 gift gytt. Bei gear und geond deutet das e nur palatale Aussprache an. cf. ten Brink Anglia I, 512. Dasselbe gilt von dem e in byrgean (5).

Sonstige Beispiele für inlautendes g sind : slaga agan unmagan regel folgode — twegen wege — nægl tægl hrægl pegnes.

Auslautend : mægburg burgbryce borgbryce ræstedæg gemynddæg dolgbote æghwæt æghwelc. Diese Beispiele lehren, dass im Allgemeinen auslautendes g nicht zu h wird, wie sonst häufig im Ws. Ein einziges Beispiel für diesen Uebergang bietet borh II, 1, 26 (g borges 3, d borge 2).

Ausfall eines g hat stattgefunden in weofode I, 13, 11 und bryde I, 13, 11.

Die Gruppe ng s. § 30.

## § 40. h.

had hærfest he heafde heorð hiwan hond hus hyd.

hwæðere hwæðer forhwerfdon hwil hwær.

hwa hwæt sweordhwita gafolhwitel

hrægl hrieman hriþ hryðera hriðeru

hlod hlaforð hlafa hlyst hluttres

hnitol I, 21, 4; 23, 6 ofhnitan I, 21, 1.

Inlautend, ist h nach allgemein ws. Brauche nur als ht erhalten: ryht tyht niht u. a.

Sonst ist es ausgefallen: ho J 24, 2 reon II, 42, 38; freo I, 12, 6; J 74, 8 feos J 35, 10 fio I, 24 feo J 28, 6 feores I, 13, 6; II, 4, 3; 4, 9 feore J 74, 5 [feorh II, 4, 1. 8; J 5].

Für hs tritt der allgemeinen Regel nach x ein: oxa (14) weaxan I, 38; II, 11, 11; J 76, 3; feaxe II, 45. 45; 66, 4; feaxwunde II, 45; eaxe II, 36, 2; 53. 68 leaxas J 70, 10 Westseaxna Pr II; J pr I.

Ein einziges mal zeigt sich hæ: geahsige J 29.

Auslautendes h: onlah II, 19, 5 woh II, 1, 4; 42, 34; fahmon II, 5, 3 ah J 17; 23, 2; 28, 2; 48; 74, 2 (5) nah J 15. 27. 40; 50, 4; 62, 2; 72; (6) neahgebur J 40; þeoh II, 62 meldfeoh J 17 þiefefioh J 25, 3 þurh I, 13, 9; II, 4, 2. 2 J pr 12 þurhþyrlige I, 11, 14 ðeowwealh J 74; 74, 1;

## **Anhang zum Consonantismus.**

### **§ 41. Consonantengemination.**

Chronologisch betrachtet kann man bekanntlich drei Stufen der Consonantengemination unterscheiden, eine germanische, eine westgermanische und eine altenglische. Die Ursachen der Gemination sind mannichfaltig. Sie kann bewirkt werden durch ein folgendes j [dies ist die wichtigste westgermanische Gemination]. Ausserdem kann sie durch Vocalsynkope, durch Wortzusammensetzungen, Anhängung von Verbalendungen, durch Assimilation entstanden sein.

1. Germanische Consonantenverdoppelung: ll: ealles II, 4, 4, 9; J 1; 6, 2; 7. I, 12, 2; 17, 4 (7) eallum (11) ealle (11) scilling J 49, 5 scillinga J 32 scill (139); healle II, 7; 7, 1 ætfealle J 76, 9 befealle I, 22 þrotbolla II, 51; nalles J 16; 21, 3; 43, 10; fullan II, 9 a; 23, 8; 43, 8;

rr: feorran J 20;

nn: mennisc II, 1, 26 mennen I, 12, 3; 17, 2; 25; II, 25 monnes (42) mannes I, 25, 1; monnan (7) monna I, 46 monnum II, 43, 1. 12 mannum I, 49 b 22; II, 43, 3; J 48; wifmannes II, 26; gewunniad I, 30; inne I, 21, 7; binnan II, 70; J 2, 8, 10; sunnan I, 25, 4; II, 5, 23; sunnandæg J 3; 3, 2; þonne (117);

ff: Offan I, 49 c 12

pp: uppe II, 77, 2; J 25; 25, 1;

tt: þrittig J 54, 14 [dagegen þritegum J 2] æcettas I, 38 medsæattum I, 46 twysæatte II, 66, 6;

ss: massan II, 43, 9; J 4 missenliora II, 47 þissum I, 49 c 1 þissa II, 1, 4; 23, 5; 39, 5;

cc: wicca I, 30 hwilsticcum II, 43, 16.

2. Westgermanische Geminatio: ll: afylled J 53, 9 afellen II, 36, 7; J 43, 5 offelle II, 13; elles I, 34, 3; II, 1, 17; J 37 wille I, 35; II, 6, 3; J 64; 75, 5 [wile J 67] willað II, 5, 26; 19, 3; willa (o) 26 mal willen I, 49 b 21; nelle I, 29, 6; 18; J 62, 10 nylle II, 1, 18; J 35, 11; selle (55) sellað I, 39 sellan (14);

rr: cerre II, 23, 3;

nn: Angeloyne I, 49 e 14 synne I, 49 d 11 synna II, 14; synnig J 57, 4; synnigne J 16. 37;

pp: yppe J 21, 5; 35, 5; 43, 2; geyppe II, 22; geyp-ped II, 5, 21;

bb: libbe I, 17, 3; II, 8, 6 [lifre II, 77, 4] libbende I, 4 libban I, 30; II, 5, 8; hæbbe (25) hæbben (8) hæbbend J 45, 5 habban J 63; hæbbanne II, 34, 9; næbbe (13) næb-ben J 42, 4;

tt : flette II, 39, 2 sitte I, 17, 6 besitte II, 42, 5. 15  
forsitte J 51. 51; sittendne II, 42, 2; settan (11) andetta II,  
29 andettan II, 14 geondette J 71; geandette II, 5, 22 —  
aus dj : ettan J 24, 4 (edor);

dd : middum J 6, 12; 61; middangeard I, 49 a 6. d 4  
wedde I, 36, 3 weddum II, 1 þridde (13) unbeweddod I,  
29, 2 biddan (9);

ðð : sceððað I, 34, 2;

cc : recce I, 12, 5 gerecce II, 34, 4 gereccen I, 18, 3  
bereccan I, 15 gereccan II, 77, 7; drecce I, 47;

cg, cgg : secgan I 49 b 15 secgge I, 28, 7 onsægge  
I, 32 onseggan II, 14; alecgge II, 35, 5; 40, 10; liegge  
II, 1, 20; forliegge II, 18, 6 [dagegen lige I, 16 sæge I, 8]  
hebdycggað J 11; bycgge J 31; bebycgge I, 12, 1; 15; 24;  
J 11; gebycgge J 31; gebicgge I, 11, 2 bebycggen I, 23, 3  
bebycgganne I, 12, 4 [dagegen gebygeð J 56].

3. Altenglische Geminatio : Gewöhnlich tritt nach  
langem Vocal keine Verdoppelung ein. Nur zwei Beispiele  
zeigt unser Denkmal : medder I, 4; II, 42, 41; hluttres  
J 70, 7.

Neben der gebotenen chronologischen Ordnung liesse  
sich, wie schon oben angedeutet, auch eine Anordnung  
nach Art der Entstehung aufstellen. Nach dieser Ordnung  
sei es erlaubt, die oben noch nicht erwähnten Beispiele  
nachzutragen :

1. Geminatio durch Synkope eines Mittelvocals ent-  
standen : oðerra I, 49 c 4. d 6; II, 47; urra Jpr 9 uterre  
II, 44 mærra II, 3, 3.

nn : agenne I, 17, 1; J 11 gefongenne J 36, 2 ænne  
J 49, 4 anne I, 32 unbundenne II, 35, 8 Cristenne I, 11,  
12.

2. Der flectierte Infinitiv, Substantiva auf en : hæ-  
manne I, 12, 8 eacanne I, 49 a 9 tynanne J 42, 3 sleanne

J 20 gelæstanne II, 1, 7; forbeodanne I, 49 a 8 aleoganne II, 1, 6; healdanne (2) werianne I, 36, 3 gehieranne I, 40. aliesanne J 20 agifanne J 60; læranne (2) breccanne I, 49 a 7; profianne J 20; gebeorganne II, 2, 5 healdenne (4) bærnenne I, 27 wreonne I, 36, 2. hengenne II, 35, 4 rædenne J 62, 6; witerædenne J 50, 5; 71; byrðenne I, 49 b 16 hyndenne J 54, 3; hyndenna J 54, 8; þeowenne I, 20.

Ein Schwanken zeigt mæsten: mæstennes J 49; mæstene J 49, 1.

3. Antritt einer Flexions- oder Wortbildungsendung: utgelædde Pr I utlædde II, 8, 6.

4. Hierbei ist Assimilation mit im Spiel:

td: gemette I, 49 e 11 gemetton J 20.

þd: oferswiððe II, 43, 5.

st: wisse I, 24, 5 [neben wiste I, 21, 7; II, 19, 8].

5. Zusammengesetzte Wörter: oppæt J 38, 6; 55; 62, 7; 71; sippan (13) oppe (100).

Silben auslautend wird die Geminatio im Ws. gewöhnlich vereinfacht. So auch in unserm Denkmal: eal. I, 39 ealne I, 49 d 3; J 29, 4; fulwihte J 2 neben fulluht I, 49 e 14. Ausnahmen bilden: eall I, 23, 8; II, 21 eallra II, 43, 9 und das schon oben erwähnte hluttres J 70, 7.







**14 DAY USE**  
**RETURN TO DESK FROM WHICH BORROWED**  
**LOAN DEPT.**

This book is due on the last date stamped below, or  
on the date to which renewed.  
Renewed books are subject to immediate recall.

10 Oct 59 PW	
REC'D LD	
OCT 29 1959	
13 Jan 64 CT	
REC'D LD	
JAN 13 '64 - 2 PM	

LD 21A-50m-4,'59  
(A1724s10)476B

General Library  
University of California  
Berkeley



YC108392

U. C. BERKELEY LIBRARIES



C046667844



